

Klassik Stiftung Weimar

*Pressestelle*

Burgplatz 4  
99423 Weimar

Dr. Julia Glesner  
Pressesprecherin

Tel +49 (0) 3643 | 545-104  
Mobil + 49 (0) 172 | 84 62 910  
julia.glesner@klassik-stiftung.de

Franz Löbling  
Pressereferent

Tel +49 (0) 3643 | 545-113  
Mobil + 49 (0) 172 | 79 999 59  
franz.loebing@klassik-stiftung.de

[www.klassik-stiftung.de/presse](http://www.klassik-stiftung.de/presse)

**Jahrespressekonferenz  
des Präsidenten  
am 16. Februar 2017**

KLASSIK  
STIFTUNG  
WEIMAR

# Inhalt

<b>1</b>	<b>2017 – 300. GEBURTSTAG VON JOHANN JOACHIM WINCKELMANN</b> .....	<b>2</b>
1.1	Winckelmann. Moderne Antike.....	2
1.2	Wege aus dem Bauhaus. Gerhard Marcks und sein Freundeskreis.....	3
1.3	Weitere Ausstellungen 2017.....	3
1.4	Ausstellungsübersicht 2017.....	5
1.5	100 Jahre Bauhaus.....	6
<b>2</b>	<b>AUS DEM ARBEITS- UND VERANSTALTUNGSPROGRAMM 2017</b> .....	<b>8</b>
2.1	Forschungsverbund Marbach Weimar Wolfenbüttel.....	8
2.2	Tagungen und Kolloquien 2017.....	9
2.3	Kolleg Friedrich Nietzsche.....	12
2.4	Wissenschaftliche Publikationen 2017.....	13
2.5	Projekte der Forschungsarbeit 2017.....	13
2.6	Projekte der Bildungsarbeit 2017.....	15
2.7	Veranstaltungsprogramm 2017.....	16
2.8	Bauvorhaben 2017.....	18
2.9	Haushalt 2017.....	20
<b>3</b>	<b>BILANZ DES JAHRES 2016</b> .....	<b>21</b>
3.1	Die Ernestiner. Eine Dynastie prägt Europa.....	21
3.2	Von Leonardo fasziniert: Giuseppe Bossi und Goethe.....	22
3.3	Weitere Ausstellungen 2016.....	22
3.4	Der Haushalt 2016.....	23
3.5	Besuchszahlen 2016.....	23
3.6	Bautätigkeit 2016.....	24
3.7	Rückblick auf das Veranstaltungsprogramm 2016.....	28
3.8	Aus den Direktionen.....	29
<b>4</b>	<b>AUSBLICK AUF DAS JAHR 2018</b> .....	<b>33</b>

# 1 2017 – 300. Geburtstag von Johann Joachim Winckelmann

## 1.1 Winckelmann. Moderne Antike

7. April bis 2. Juli 2017 | Neues Museum Weimar

Begründer der modernen Kunstgeschichte und Archäologie, Wegbereiter des deutschen Klassizismus und Virtuose der Kunstbeschreibung – Johann Joachim Winckelmann (1717–1768) prägte die europäische Ideen- und Kulturgeschichte in einzigartiger Weise. Bereits zu seinen Lebzeiten international vielfach diskutiert, haben seine Schriften bis heute Generationen von Künstlern und Wissenschaftlern beeinflusst. Doch die Nachwelt, besonders die Weimarer Klassik um Goethe und Johann Heinrich Meyer, verkürzte seine Aussagen über die Vorbildwirkung griechisch-antiker Kunst zu einem ästhetischen Dogma, das Winckelmanns vielschichtigem Werk nicht gerecht wird. Im Jahr seines 300. Geburtstages am 9. Dezember 2017 präsentieren die Klassik Stiftung Weimar und die Humboldt-Proffessur für neuzeitliche Schriftkultur der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg vom 7. April bis 2. Juli 2017 im Neuen Museum Weimar die erste umfassende Ausstellung seit 50 Jahren zu dem aus Stendal stammenden Gelehrten.

Unter dem Titel »Winckelmann. Moderne Antike« würdigen die Veranstalter auf über 1.000 Quadratmetern und mit mehr als 200 Plastiken, Gemälden, Zeichnungen, Büchern und Fotografien aus dem 18. Jahrhundert bis in die Gegenwart die internationale Ausstrahlung von Winckelmanns Werken und die Aktualität seiner Ideen.

Die Ausstellung wird von einem vielfältigen Vermittlungs- und Vertiefungsangebot flankiert. Angebote für Kinder, Familien und Schulklassen führen junge Besucher in Form von interaktiven Führungen an die Themen der Ausstellung heran. Gemeinsam mit Schülern des Goethegymnasiums Weimar entsteht ein Vermittlungsraum in der Ausstellung. Dieses »Kabinett der Sinne« kann von den Kindern und Jugendlichen zur Erkundung ausgewählter Themen genutzt werden. Der Raum wird gefördert durch den Arbeitskreis selbständiger Kultur-Institute e.V. – AsKI. Zudem widmet sich vom 19. bis 20. Juni eine Schülertagung unter dem Titel »Schönheitsvorstellungen auf dem Prüfstand« heutigen Idealen und Normierungen von Schönheit. Das Rahmenprogramm zur Ausstellung umfasst neben wissenschaftlichen Vorträgen auch einen Römischen Abend am 16. Juni und in Kooperation mit dem Schwulen Museum\*, Berlin, eine Podiumsdiskussion am 17. Mai über die aktuelle gesellschaftliche Relevanz von Winckelmanns Ästhetik im Hinblick auf Gender-Fragen und die Homosexuellen-Bewegung.

Die wissenschaftliche Tagung »Archäologien der Moderne. Winckelmann um 1900« befasst sich vom 29. Juni bis 1. Juli mit der Rezeption Winckelmanns zur Zeit seines 200. Geburtstags im Jahr 1917, als die Bedeutung des von Goethe gefeierten Gelehrten vorübergehend verblasst schien (vgl. Kap. [2.2](#)).

Eine besondere Bedeutung kommt dem umfangreichen Katalog zu, der der Winckelmann-Forschung über den zeitlichen Horizont der Ausstellung hinaus als Referenzwerk dienen wird.

Die Ausstellung wird gefördert durch die Kulturstiftung der Länder, die Ernst von Siemens Kunststiftung und die Alexander von Humboldt-Stiftung.

## 1.2 Wege aus dem Bauhaus. Gerhard Marcks und sein Freundeskreis

17. August bis 5. November 2017 | Neues Museum Weimar

Gerhard Marcks gehörte nicht nur zu den ersten Lehrern am 1919 gegründeten Staatlichen Bauhaus in Weimar, er vertrat auch wie kaum ein zweiter Künstler dessen ursprüngliche Idee einer Erneuerung aller Künste durch das Handwerk. Bereits ab dem Gründungsjahr des Bauhauses entstand um ihn ein Netzwerk treuer Mitstreiter und enger Freunde, die diese künstlerische Haltung über Schulen, Gemeinschaften und Freundeskreise und bis in die USA trugen.

Marcks und seine Schüler, wie beispielsweise die Keramikerin Marguerite Friedländer-Wildenhain (1896–1985), der Silberschmied Wolfgang Tümpel (1903–1978) oder der Maler Johannes Driesch (1901–1930), eint insbesondere die handwerkliche Herangehensweise und der Bezug auf antike oder christliche Themen.

Mit über 150 Skulpturen, Keramiken, Gemälden und Metallarbeiten wirft die Ausstellung damit einen neuen und überraschenden Blick auf ein Bauhaus jenseits von Industrie und Typisierung.

Die Ausstellung wird von der Klassik Stiftung Weimar in Kooperation mit dem Gerhard-Marcks-Haus in Bremen sowie dem DFG-Projekt »Bewegte Netze. Bauhaus-Angehörige und ihre Beziehungsnetzwerke in den 1930er- und 1940er-Jahren« der Brandenburgisch Technischen Universität Cottbus-Senftenberg und der Universität Erfurt veranstaltet.

Die Ausstellung wird gefördert durch die Kulturstiftung des Bundes, den Freistaat Thüringen, die Art Mentor Foundation, Lucerne, und den Freundeskreis des Gerhard-Marcks-Hauses.

## 1.3 Weitere Ausstellungen 2017

### Der Bauhäusler Hans Martin Fricke Möbeldesign, Architektur, freie Kunst

Noch bis 12. März 2017 | Schiller-Museum

Hans Martin Fricke (1906–1994) gehörte mit 16 Jahren zu den jüngsten Studierenden am Staatlichen Bauhaus in Weimar und mit 18 Jahren zu dessen jüngsten Absolventen. Obwohl er offiziell in der Tischlereiwerkstatt unter Walter Gropius und Werkmeister Erich Brendel lernte, nutzte er auch die für alle Studierenden offene Druckereiwerkstatt Lyonel Feiningers und experimentierte zudem im bildkünstlerischen Bereich mit gegenständlichen und abstrakten Arbeiten. Durch seine Mitarbeit bei der Ausstattung des Musterhauses Am Horn entdeckte er schließlich sein Interesse für Architektur, dem er – da eine reguläre Architekturausbildung auch am Bauhaus Dessau 1925 noch nicht vorgesehen war – in seiner Heimatstadt Oldenburg widmete. Noch bis 12. März stellt die Klassik Stiftung Weimar erstmals das vielgestaltige Frühwerk des Bauhäuslers Hans Martin Fricke in einer Ausstellung mit mehr als 150 Exponaten vor.

### Weimar. Modellstadt der Moderne?

Ambivalenzen des Städtebaus im 20. Jahrhundert

Noch bis 27. Mai 2017 | Bauhaus-Museum Weimar

Auf wie vielfältige und ambivalente Weise Weimar im 20. Jahrhundert als städtebauliches Modell fungierte, zeigen die Klassik Stiftung und das Bauhaus-Institut für Geschichte und Theorie der Architektur und Planung an der Bauhaus-Universität Weimar im Seitenraum des Bauhaus-Museums. Im Fokus steht dabei das Umfeld des künftigen bauhaus museum weimar, wo sich Weimarer und deutsche Moderne architekturgeschichtlich besonders konzentrieren.

Aufgrund des großen Interesses wurde die ursprünglich am 5. Dezember 2016 auslaufende Schau bis 27. Mai 2017 verlängert.

## Charlotte von Stein

Schriftstellerin, Freundin und Mentorin

Noch bis 28. Mai 2017 | Goethe- und Schiller-Archiv

Charlotte von Stein (1742–1827) war als Vertraute der herzoglichen Familie, Freundin Goethes, Wielands, Herders und des Ehepaars Schiller eine wichtige Figur im klassischen Weimar. Doch bis heute findet sie fast ausschließlich in Bezug auf Goethes Leben und Werk Beachtung. So verschwindet die historische Person hinter den literarischen Gestalten, zu denen sie Goethe inspirierte.

Anlässlich ihres 275. Geburtstages widmet die Klassik Stiftung Weimar Charlotte von Stein eine Ausstellung im Goethe- und Schiller-Archiv. Erinnerungsstücke, Werkmanuskripte, Bildnisse und Briefe zeigen die vielseitige Persönlichkeit einer Frau, die als Schriftstellerin, Freundin und Mentorin nicht nur Goethes erstes Weimarer Jahrzehnt prägte.



Neben mehreren Vorträgen zum Jubiläum veranstaltet das Goethe- und Schiller-Archiv am 18. und 19. Mai eine Tagung unter dem Titel der Ausstellung.

Das Liebhabertheater Schloss Kochberg ergänzt das Veranstaltungsprogramm durch sein diesjähriges Sommerfestival »Glück ohne Ruh, Liebe, bist du!«. Mehr zum Festivalprogramm erfahren Sie in der angehängten Pressemitteilung des Liebhabertheater Schloss Kochberg e.V. – Theaterbetrieb an der Klassik Stiftung Weimar.

>> [Zum Programm 2017 des Liebhabertheaters Schloss Kochberg e.V.](#)

## Fürstliche Geschenke – Prunkvasen aus Berlin und St. Petersburg

30. April bis 25. Juni 2017 | Schloss Belvedere

Eine Ausstellung in der Reihe »Varietas. Neues aus den Museen«

Die Ausstellung präsentiert sieben besondere Exponate, die das Weimarer Herzogshaus im 19. Jahrhundert als Geschenke erhielt. Den sehr guten Beziehungen Großherzog Carl Alexanders zum russischen Zaren Alexander II. sind vier Prunkvasen aus der Kaiserlichen Manufaktur St. Petersburg zu verdanken. Sie zeigen Kopien berühmter Gemälde aus der Leningrader Ermitage und werden nach einer umfassenden Restaurierung erstmals der Öffentlichkeit präsentiert. Zwei weitere monumentale Kratervasen mit Ansichten des Berliner Lustgartens und Potsdams stammen aus der Königlichen Porzellanmanufaktur Berlin. Sie gelangten 1835 und 1841 als Ausdruck enger dynastischer Verbundenheit nach Weimar, denn beide Töchter Maria Pawlownas und Carl Friedrichs hatten preußische Prinzen geheiratet. Abgerundet wird das Ensemble durch einen Porzellantisch aus der Königlichen Porzellanmanufaktur Berlin, der mit seiner allegorischen Darstellung der Nacht ca. 1834 nach Weimar kam.

## Präsentation der Lutherbibel von 1534

25. bis 28. Mai 2017 | Renaissancesaal der Herzogin Anna Amalia Bibliothek

2015 wurde eine der größten Kostbarkeiten der Herzogin Anna Amalia Bibliothek von der UNESCO in das Verzeichnis »Memory of the World« aufgenommen: Die erste Gesamtübersetzung des Alten und Neuen Testaments von Martin Luther (Wittenberg 1534). Das Weimarer Exemplar zeichnet sich durch die prachtvolle Kolorierung der 128 Holzschnitte und Bildinitialen aus. Im Reformationsjahr 2017 und anlässlich des »Kirchentags auf dem Weg« zeigt die Bibliothek die Lutherbibel im historischen Bibliotheksgebäude.

## »Génie oblige«

Liszt-Autographen aus dem Nachlass

2. Juni bis 17. September 2017 | Goethe- und Schiller-Archiv

Im Rahmen der zweiten Liszt Biennale Thüringen präsentiert die Klassik Stiftung Weimar im Goethe- und Schiller-Archiv kostbare Autographen aus dem Nachlass von Franz Liszt (1811–1886), dem die 1840 von ihm proklamierte Maxime »Génie oblige« stets oberstes Gebot war.

Den Grundstock des einzigartigen Bestandes, der seit 1954 im Goethe- und Schiller-Archiv aufbewahrt und kontinuierlich angereichert wird, bilden die großzügigen Schenkungen Marie von Hohenlohe-Schillingsfürsts an das Haus Sachsen-Weimar-Eisenach. Nach dem Tod ihrer Mutter Carolyne von Sayn-Wittgenstein, der Lebensgefährtin und Universalerbin Liszts, war der Liszt-Nachlass in den Besitz der Tochter gelangt. Sie bestimmte, ihn im »pietätvollen Weimar« aufzubewahren, das Liszt einst zur Heimstätte geworden war.

## Vom Chalcedon zur Kamee

Wo Natur und Kunst sich treffen

22. November 2017 bis 24. Februar 2018 | Festsaal des Goethe-Nationalmuseums

Eine Ausstellung in der Reihe »Varietas. Neues aus den Museen«

Goethe steht wie kaum ein anderer für das gleichzeitige Interesse an Natur und Kunst. Davon zeugen seine naturwissenschaftlichen und kunsttheoretischen Schriften ebenso wie die umfangreichen Sammlungen, die er auf beiden Gebieten anlegte. Beispielhaft greift die Ausstellung Goethes Neugierde für Geologie und Steinschneidekunst auf. Während er in der einen den Spuren der Erdentstehung nachging, erblickte er in der anderen ein wichtiges Vermittlungsmedium zur Kunst des Klassischen Altertums.

Die Schau im Festsaal des Goethe-Nationalmuseums zeichnet den Weg von der Entstehung des Chalcedons bis zum figürlich geschnittenen Edelstein nach. Ein abwechslungsreiches Programm aus praktischen Vorführungen im Steinschneiden und Vorträgen begleitet die Ausstellung.

## 1.4 Ausstellungsübersicht 2017

Laufzeit	Ausstellungstitel	Ausstellungsort
30.9.2016 – 27.5.2017	<b>Weimar. Modellstadt der Moderne?</b> Ambivalenzen des Städtebaus im 20. Jahrhundert	Bauhaus-Museum, Seitenraum
16.12.2016 – 12.3.2017	<b>Der Bauhäusler Hans Martin Fricke</b> Möbeldesign, Architektur, freie Kunst	Schiller-Museum
23.12.2016 – 17.4.2017	<b>Die Pflanzensammlung im Langen Haus</b>	Orangerie im Schlosspark Belvedere, Langes Haus
20.1.2017 – 28.5.2017	<b>Charlotte von Stein</b> Schriftstellerin, Freundin und Mentorin	Goethe- und Schiller-Archiv, Mittelsaal

11.2.2017 – 26.2.2017	<b>Jardin portatif</b> Der Stubengarten Maria Pawlownas	Stadtschloss Weimar, Spiegelsaal
5.3.2017 – 19.3.2017 Skulpturen bis 17.4.2017	<b>Kamelie und Skulptur</b> Pflanzenschau mit Skulpturen von Timm Kregel	Orangerie im Schlosspark Belvedere, Langes Haus
14.4.2017 – 17.4.2017	<b>Aurikel-Wochenende</b> Ausstellung und Verkauf mit Friedrich Moye, Rheine	Orangerie im Schlosspark Belvedere, Langes Haus
7.4.2017 – 2.7.2017	<b>Winckelmann. Moderne Antike</b> In Kooperation mit der Humboldt-Professur für neuzeitliche Schriftkultur der Martin-Luther- Universität Halle-Wittenberg	Neues Museum Weimar
30.4.2017 – 25.6.2017	<b>Fürstliche Geschenke</b> Prunkvasen aus Berlin und St. Petersburg Eine Ausstellung in der Reihe »Varietas – Neues aus den Museen«	Schloss Belvedere
25.5.2017 – 28.5.2017	<b>Präsentation der Lutherbibel von 1534</b> Im Rahmen des »Kirchentags auf dem Weg«	Herzogin Anna Amalia Bibliothek, Renaissancesaal
2.6.2017 – 17.9.2017	<b>»Génie oblige«</b> Liszt-Autographen aus dem Nachlass	Goethe- und Schiller-Archiv, Mittelsaal
17.8.2017 – 5.11.2017	<b>Wege aus dem Bauhaus. Gerhard Marcks und sein Freundeskreis</b> In Kooperation mit dem Gerhard-Marcks-Haus, Bremen, und dem DFG-Projekt »Bewegte Netze. Bauhaus-Angehörige und ihre Beziehungsnetzwerke in den 1930er- und 1940er-Jahren« der Brandenburgisch Technischen Universität Cottbus- Senftenberg und der Universität Erfurt	Neues Museum Weimar
22.11.2017 – 24.2.2018	<b>Vom Chalcedon zur Kamee</b> Wo Natur und Kunst sich treffen Eine Ausstellung in der Reihe »Varietas – Neues aus den Museen«	Goethe-Nationalmuseum, Festsaal

## 1.5 100 Jahre Bauhaus

### Deutschland feiert 100 Jahre Bauhaus – Jubiläumsprogramm des Bauhaus Verbundes 2019

Das Bauhaus-Jubiläum wird 2019 deutschlandweit mit zahlreichen Aktivitäten gefeiert. Den Rahmen dafür bildet das Jubiläumsprogramm »100 Jahre Bauhaus«. Unter dem Motto »Die Welt neu denken« lädt der Bauhaus Verbund 2019 gemeinsam mit regionalen, nationalen und internationalen Partnern dazu ein, die historischen Zeugnisse des Bauhauses ebenso neu zu entdecken wie seine Bedeutung für die Gegenwart und Zukunft.

Im Bauhaus Verbund arbeiten die drei sammlungsführenden Bauhaus-Institutionen, das Bauhaus-Archiv / Museum für Gestaltung Berlin, die Stiftung Bauhaus Dessau und die Klassik Stiftung

Weimar, der Bund, vertreten durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) und die Kulturstiftung des Bundes, sowie zehn Bundesländer in enger Abstimmung zusammen. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt gehören dem Verbund die Länder Baden-Württemberg, Berlin, Brandenburg, Hessen, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen an. Der Verbund ist für den Beitritt weiterer Bundesländer offen. Den jährlich rotierenden Vorsitz des Bauhaus Verbundes hat in diesem Jahr das Land Sachsen-Anhalt inne.

Das Jubiläumsjahr bietet eine Vielzahl von Veranstaltungen zu Architektur und Gestaltung, Kunst und Kulturgeschichte, Bildung und Forschung: mit einem großen Eröffnungsfestival in Berlin, einer internationalen Ausstellungstournee, einer deutschlandweiten Route der Moderne, einem Forschungsnetzwerk und einem Zukunftslabor, mit einem innovativen Bildungsprogramm, drei neuen Bauhaus-Museen und vielem mehr.

### **Auftaktausstellungen 2017**

Im Jahr 2017 sind in den Bauhaus-Institutionen in Berlin, Dessau und Weimar drei große Ausstellungen zu sehen, die bereits auf das Bauhaus-Jubiläum 2019 verweisen. Die Ausstellung der Stiftung Bauhaus Dessau widmet sich dem Handwerk am historischen Bauhaus und dessen aktueller Wiederentdeckung (»Handwerk wird modern. Vom Herstellen am Bauhaus«, 13. April 2017 bis 7. Januar 2018), die Klassik Stiftung Weimar nimmt den Bildhauer und künstlerischen Leiter der Keramikwerkstatt Gerhard Marcks und seinen internationalen Freundeskreis in den Blick (»Wege aus dem Bauhaus. Gerhard Marcks und sein Freundeskreis«, 11. August bis 5. November 2017) und das Bauhaus-Archiv / Museum für Gestaltung, Berlin beleuchtet das Weiterleben der Bauhausideen am New Bauhaus in Chicago und besonders in der von László Moholy-Nagy geleiteten Lichtwerkstatt (»LICHT! Fotografie am New Bauhaus Chicago«, 11. Oktober 2017 bis 12. Februar 2018).

### **Ein Jubiläum der Vielfalt**

An den Wirkungsstätten des Bauhauses in Weimar, Dessau und Berlin zeigen die drei sammlungsführenden Bauhaus-Institutionen 2019 große Jubiläumsausstellungen und bereiten gemeinsam mit der Programmleitung von »100 Jahre Bauhaus« überregionale Vorhaben wie das Eröffnungsfestival, die »Grand Tour« und das internationale Ausstellungsprojekt »Migrant Bauhaus« vor, dessen einzelne Kapitel in Kooperation mit dem Goethe-Institut auf fünf Kontinenten erarbeitet und 2019 im Haus der Kulturen der Welt in Berlin zusammengeführt werden. Darüber hinaus beteiligen sich zahlreiche Kultureinrichtungen, Akademien und zivilgesellschaftliche Initiativen in den Verbundländern maßgeblich mit weiteren Beiträgen am Bauhaus-Jubiläum 2019.

### **Bauhaus neu denken**

Anspruch des Jubiläumsprogramms »100 Jahre Bauhaus« ist es, nicht nur die facettenreiche und ambivalente Wirkungsgeschichte des Bauhauses zu vergegenwärtigen, sondern auch zu einer lebendigen Auseinandersetzung mit aktuellen Fragen der Gegenwart anzuregen.

Das zentrale Format hierfür ist das »Zukunftslabor Bauhaus plus«. Das Zukunftslabor schafft eine Plattform für den interdisziplinären Austausch und die transnationale Zusammenarbeit von Architekten, Gestaltern, Forschern, Ingenieuren, Unternehmen und Visionären. In eigens konzipierten Veranstaltungsformaten, die an verschiedenen Standorten im In- und Ausland zu erleben sind, werden drängende Fragen unserer Gegenwart und Zukunft diskutiert.

Darüber hinaus lädt die Kulturstiftung des Bundes mit dem antragsoffenen Fonds »Bauhaus heute« Kulturschaffende und Initiativen ein, zeitgenössische Positionen zum Bauhaus zu entwickeln.



## **Nachhaltig feiern**

Bei allen temporären Aktivitäten soll das 100-jährige Jubiläum bewusst auch nachhaltig wirken. Das gilt in besonderem Maße für die drei Museumsneubauten in Berlin, Dessau und Weimar und das kulturelle Bildungsprogramm der ›Bauhaus Agenten‹.

Die Neubauten schaffen nicht nur den dringend benötigten Raum, um die einzigartigen Sammlungen der Bauhaus-Institutionen in Berlin, Dessau und Weimar zeitgemäß zu präsentieren. Sie sind zugleich auch Begegnungsorte, Kulturzentren, Bildungslabore und Veranstaltungsbühnen. Mit den neuen Museen entstehen neue Stadträume an den zentralen Wirkungsstätten des Bauhauses.

›Bauhaus Agenten‹ ist eine Initiative der Kulturstiftung des Bundes in Kooperation mit dem Bauhaus-Archiv / Museum für Gestaltung, Berlin, der Stiftung Bauhaus Dessau und der Klassik Stiftung Weimar. Ab dem Schuljahr 2016/17 erproben für die Dauer von vier Schuljahren neun Bauhaus Agenten an bis zu 36 Schulen in Weimar, Dessau und Berlin mit Kindern und Jugendlichen innovative Wege der Vermittlung, der Zusammenarbeit und Präsentation, die in die Konzeption der Häuser einfließen.

Mehr zur Arbeit der Weimarer Bauhaus Agenten erfahren in Kapitel [2.6](#).

Weiterführende Informationen zum Jubiläumsprogramm »100 Jahre bauhaus« und zum Bauhaus Verbund 2019, sowie Pressebilder bietet die Internetseite [www.bauhaus100.de](http://www.bauhaus100.de).

## **2 Aus dem Arbeits- und Veranstaltungsprogramm 2017**

### **2.1 Forschungsverbund Marbach Weimar Wolfenbüttel**

>> [www.mww-forschung.de](http://www.mww-forschung.de)

>> [MWW-Veranstaltungskalender](#)

Im August 2013 wurde der Forschungsverbund Marbach Weimar Wolfenbüttel (MWW) ins Leben gerufen, dessen zunächst fünfjährige Förderlaufzeit 2018 endet. Für eine zweite Förderphase hat 2016 die Entwicklung potenzieller thematischer Profile begonnen. Neben der Evaluierung der ersten Förderperiode prägt damit besonders die Erstellung eines Folgeantrags für die Jahre 2018 bis 2023 die Arbeit im Forschungsverbund 2017. Nach einem mehrstufigen Verfahren wird die Entscheidung über eine zweite Förderperiode im Mai 2018 erwartet.

Aspekte seiner bisherigen Forschungsergebnisse präsentiert der Verbund der Öffentlichkeit ab 2017 in drei Ausstellungen.

#### **Luthermania**

Ansichten einer Kultfigur

Noch bis 17. April 2017 | Herzogin August Bibliothek Wolfenbüttel

Die Ausstellung »Luthermania« präsentiert vier wesentliche kulturelle ›Spielfelder‹, in denen sich Lutherbilder entwickelten und über lange Zeiträume wirkten: Luther, der Heilige – Luther, der Teufel – Luther, die Marke – Luther, der Deutsche. Die Schau wird begleitet von einer umfassenden virtuellen Ausstellung: [www.luthermania.de](http://www.luthermania.de). Als Begleitprogramm zur Ausstellung finden vier öffentliche Vorträge statt.

## **Die Familie. Ein Archiv**

21. September 2017 bis 18. Februar 2018 | Deutsches Literaturarchiv Marbach, Literaturmuseum der Moderne

Die Ausstellung nimmt Dichter-, Künstler- und Gelehrtenfamilien in den Blick, von den Mythen ihres Ursprungs über die Soziologien des Zusammenlebens zur Konstruktion von Geistes- oder Talentfamilien, literarischen Wahlverwandtschaften und fiktiven Ahnenreihen. Auf etwa 400 Quadratmetern des Museums wird die Rolle dieser Familien beim Zustandekommen von Kunst und Literatur, Wissenschaft und Tradition sowie bei deren Verhinderung und Zerstörung gezeigt. Rund 300 Exponate zeugen von dem Versuch einzelner Familien, Traditionen zu bilden, kulturelles Erbe weiterzugeben, Kontinuitäten und Linien zu schaffen, aber auch von der Kraft der Unheilsgeschichten, von Asymmetrien, Normverstößen, Brüchen und Zerfall.

## **Du bist Faust**

Goethes Drama in der Kunst

23. Februar bis 29. Juli 2018 | Kunsthalle München

Klassik Stiftung Weimar in Kooperation mit Kunsthalle München

Goethes »Faust« ist das weltweit bekannteste Werk der deutschen Literatur. Das Drama reflektiert die mal heroische, mal verzweifelte Sinnsuche des neuzeitlichen Individuums und verwebt dieses Streben auf einzigartige Weise mit den großen Themen der Menschheitsgeschichte. Fausts Pakt mit dem Teufel befeuerte ebenso wie die Liebesbegegnung mit Margarete die Einbildungskraft vieler Künstler. Rund 150 Exponate aus den Sammlungsbeständen der Klassik Stiftung Weimar sowie aus europäischen und außereuropäischen Sammlungen führen vor Augen, dass nahezu jede Generation seit 1800 eine ganz eigene Beziehung zu Goethes »Faust« entwickelt hat. An der Wirkungsgeschichte des Dramas lässt sich die Kulturgeschichte der Moderne ablesen.

Eine wichtige Grundlage für die Konzeption der letzten Ausstellung bildet ein Handbuch zur Mediengeschichte des ›Faust‹-Stoffes, das derzeit im Rahmen des MWW-Projekts ›Text und Rahmen‹ entsteht und Ende 2017 im Metzler Verlag erscheinen wird. 2017 werden auch die Beiträge der wissenschaftlichen Tagung »Faust-Sammlungen. Genealogie – Medien – Musealität« publiziert.

Als erster Meilenstein des MWW-Projekts »Goethes Bibliotheken in Weimar« ist seit Januar 2017 die [»Goethe Bibliothek Online«](#) im Online-Katalog der HAAB freigeschaltet. Dieser digitale Katalog führt erstmals Goethes private Bibliothek und seine Ausleihen aus der herzoglichen Bibliothek zusammen. Die »Goethe Bibliothek Online« ist voll durchsuchbar und macht thematische Schwerpunkte sowie personelle Netzwerke Goethes sichtbar.

## **2.2 Tagungen und Kolloquien 2017**

### **Herder – Luther**

Das Erbe der Reformation in der Weimarer Klassik

9. bis 12. Februar 2017 | Goethe-Nationalmuseum

In Kooperation mit Weimar-Jena-Akademie und Friedrich-Schiller-Universität Jena

Verknüpft mit dem Reformationsgedenken 2017 hat die Tagung durch das Gegenüberstellen Luthers und Herders, der sich in der Nachfolge des Reformers sah, einen Beitrag zur protestantischen Rezeptionsgeschichte geleistet. Gleichzeitig diskutierten die Teilnehmer, wie über Herder ein Zugang zum heutigen Lutherbild geboten werden kann.

Da Herder nicht nur eine Gestalt der deutschen Kultur am Ausgang des 18. Jahrhunderts gewesen war, sondern eine eigene Wirkungsgeschichte in zahlreichen europäischen Ländern hatte (z. B. in

Bezug auf Sprache, nationales Bewusstsein, Theologie usw.), stellten Nachwuchswissenschaftler aus Italien, Lettland, Polen und Tschechien ihre Projekte im Rahmen der Tagung vor.

### **Sammeln – Forschen – Wissen**

Kolloquium der Herzogin Anna Amalia Bibliothek und des Forschungsverbunds Marbach Weimar Wolfenbüttel

3. bis 5. Mai 2017 | Herzogin Anna Amalia Bibliothek, Studienzentrum

Wissen, Sammlung und Erschließung sind Leitbegriffe eines Zugriffs auf das ›Wissen der Sammlungen‹, das die sammlungsbildenden Objekte und Räume ebenso umfasst wie die sammlungserschließenden Verfahren. Das ›Wissen der Sammlungen‹ ist perspektivisch gebrochen, sei es durch ihre Eigenlogik, ihre Überlieferung, ihre Aufstellung oder ihre Erschließung, die über das Ziel einer standardisierten Beschreibung die Wechselwirkung von Erschließung und Erforschung ermöglicht. Sammlungsbezogene Erschließung und Erforschung ermittelt das ›Wissen der Sammlungen‹ durch spartenübergreifende Perspektiven und transdisziplinäre Fragestellungen; denn Hinweise auf Genese, Aufstellung, Umfang, Inhalt, Relationen sowie Überlieferungs- und Nutzungszusammenhänge steigern die Komplexität des Wissens der Sammlungen und machen die Sammlungen zum Laboratorium kulturwissenschaftlicher Fragestellungen.

An den konkreten Objekten und Sammlungen kommen in einer ersten Sektion theoretische und praktische Herausforderungen zur Sprache, die bei der Wahrnehmung von baulichen, inhaltlichen, sozialen und historischen Dimensionen von Sammlungen relevant werden. Forschen in Sammlungen ist Thema der zweiten Sektion und benennt die Perspektive, unter der sich die drei Einrichtungen zum Forschungsverbund Marbach Weimar Wolfenbüttel zusammengeschlossen haben. Sie bewahren in ihren Archiven, Bibliotheken und Museen bedeutende Objekte der deutschen und europäischen kulturellen Tradition. Die Erforschung dieser Sammlungen speist sich aus den methodischen Quellen unterschiedlicher Disziplinen: Mit dem verstärkten Interesse an der kulturellen Tätigkeit des Sammelns in den vergangenen dreißig Jahren haben sich insbesondere Wissenschaftsgeschichte, Anthropologie, Archäologie und Kunstgeschichte in intensiver Weise mit Formen der Aneignung, Aufbewahrung, Klassifizierung und Tradierung von Objekten befasst. Entsprechend der Herkunft der Sammlungsforschung hat sich in den vergangenen Jahren ein methodisches Arsenal herausgebildet, das gegenwärtig vor allem durch kulturwissenschaftliche Herangehensweisen bestimmt ist. Beispielhafte Ansätze kommen aus den ›material culture studies‹, so u.a. das Thema der Objektbiographien, der Provenienzgeschichte, der Visuellen Kultur und Ausstellungsgeschichte, der Institutionengeschichte sowie der Kultur- und Sozialanthropologie. In jüngster Zeit rücken darüber hinaus zunehmend auch digitale Bestände in den Fokus der Sammlungsforschung.

Nachdem erste Resultate aus den Forschungsprojekten des Verbundes vorliegen, soll ein Blick auf das disziplinäre und methodische Feld gerichtet werden, in dem sich diese Vorhaben ansiedeln. Das Kolloquium soll dazu dienen, die Projekte des Forschungsverbunds in einen fruchtbaren Dialog mit anderen Vorhaben der Sammlungsforschung zu bringen. Vorgestellt werden sowohl Fallstudien als auch konzeptuelle Überlegungen.

### **Charlotte von Stein**

Schriftstellerin, Freundin und Mentorin

18. bis 19. Mai 2017 | Goethe- und Schiller-Archiv, Petersen-Bibliothek

Die Tagung findet anlässlich des 275. Geburtstages Charlotte von Steins und begleitend zur Ausstellung »Charlotte von Stein. Schriftstellerin, Freundin und Mentorin« im Goethe- und Schiller-Archiv statt. Im Fokus stehen die Themen »Soziale Handlungsräume«, »Briefkultur«, »Weibliches Schreiben um 1800« sowie »Frauen in Kunst und Wissenschaft«. Susanne Kord vom University College London hält den Eröffnungsvortrag »Goethe-Bilder im Drama weiblicher Autoren, oder: Vom Musenhof zu Goethe's Weimar«.

## **Archäologien der Moderne. Winckelmann um 1900**

29. Juni bis 1. Juli 2017 | Goethe-Nationalmuseum, Festsaal

Ogleich Johann Joachim Winckelmann als Begründer der modernen Archäologie und Kunstwissenschaft gilt, mussten seine historischen Erkenntnisse bald schon als überholt gelten. Mit den Großgrabungen in Griechenland im 19. Jahrhundert änderte sich das Bild, das Winckelmann von der Antike gezeichnet hatte, grundlegend, und zur Zeit seines 200. Geburtstags im Jahr 1917 war die Bedeutung des von Goethe gefeierten Gelehrten scheinbar verblasst. Dennoch wird bereits Ende des 19. Jahrhunderts deutlich, inwiefern Winckelmans Wirkung über das Ideal einer klassisch-klassizistischen Ästhetik hinausreicht.

Die Tagung untersucht aus archäologischer, kunsthistorischer sowie kultur- und literaturwissenschaftlicher Sicht, wie in den Diskursen über Antike und Moderne um 1900 immer wieder, kritisch oder affirmativ, auf Winckelmann rekurriert wird: Von der Entwicklung neuer archäologischer Methoden über die Debatten um die Polychromie bis hin zur Kulturgeschichtsschreibung bleibt er eine wichtige Referenzfigur.

## **Nietzsche als Leser**

Oßmannstedter Nietzsche-Colloquium

29. Juni bis 2. Juli 2017 | Wielandgut Oßmannstedt

Nietzsches Ideen sind trotz seiner Stilisierung als unzeitgemäßer Denker und trotz seiner Angewohnheit, wichtige Quellen und Prätexte in seinen Schriften zu kaschieren, ohne eine Kenntnis seiner Lektüren kaum angemessen zu verstehen. Das unter der Leitung von Paolo D'Iorio (Paris) und Andreas Urs Sommer (Freiburg) im Wielandgut Oßmannstedt stattfindende Nietzsche-Colloquium thematisiert die Bedeutung Nietzsches als Leser im Kontext seiner persönlichen Bibliothek und richtet sich vornehmlich an Wissenschaftler philosophischer Fächer. Insbesondere bietet die Veranstaltung den Teilnehmern die Gelegenheit, eigene Arbeiten und Ansätze zur Rekonstruktion von Nietzsches Lektüren zu diskutieren.

Veranstalter sind die Klassik Stiftung Weimar und die Forschungsstelle »Nietzsche-Kommentar« der Heidelberger Akademie der Wissenschaften.

## **Bauhaus-Aktualisierung durch Kritik**

Weimarer Kontroversen 2017

Diskurskolloquien 2016 bis 2019

>> [www.uni-weimar.de/weimarer-kontroversen](http://www.uni-weimar.de/weimarer-kontroversen)

Bis zum 100-jährigen Gründungsjubiläum des Staatlichen Bauhauses in Weimar 2019 laden die Klassik Stiftung Weimar und das Bauhaus-Institut für Geschichte und Theorie der Architektur und Planung an der Bauhaus-Universität Weimar zu den »Weimarer Kontroversen« ein. Mit einem jeweils jährlich wechselnden Themenschwerpunkt setzt diese Veranstaltungsreihe in der neu einsetzenden Debatte über das Bauhaus wichtige Impulse. Im Fokus der Veranstaltungen 2017 steht das Bauhaus als Konstrukt seiner Rezeptionsgeschichte.

Die Blindstellen, Deformationen und Verfehlungen des historischen Bauhauses werden thematisiert, wie etwa dessen Verhältnis zum Erbe, sein Funktionalismus- und Rationalitätsbegriff, die Hypostasierung des Expertentums, das Schwanken zwischen politischem Opportunismus und Radikalismus sowie das fordistische, auf Wachstum gründende Entwicklungsmodell. Diese Kritik wiederholt nicht den postmodernen antimodernistischen Diskurs, sondern gründet auf radikaler aktueller ›Selbstinfragestellung‹ und zielt auf eine erneuerte Moderne.

Die Veranstaltungsreihe wird gefördert durch den Freistaat Thüringen.

## **Humanität und Religion. Ideen im Widerstreit?**

Internationaler Weimarer Sommercampus

In Kooperation mit der Weimar-Jena-Akademie e.V.

12. bis 26. August 2017 | Wielandgut Oßmannstedt

Ging es infolge der europäischen Aufklärung vor allem um religiöse Toleranz, die Aufhebung des synonymen Verständnisses von Kirche und Religion, die Trennung von Staat und Religion, um Deismus und Atheismus, so sind heute gegenläufigen Tendenzen zu beobachten: individualisierte Spiritualität in den westlichen Gesellschaften, der umfassende Anspruch auf Gesellschaft und Politik in einigen Strömungen des Islam, die Zunahme politischer und ideologischer Bewegungen, die sich auf Religion berufen.

Zugleich prägten um 1800 der deutsche Humanismus und die darauf aufbauende Wissenschaft der Anthropologie die Idee der Humanität. Die Kultur des »Mensch-Seins« orientierte sich sprachlich, ästhetisch, gesellschaftspolitisch und moralisch an der Antike. An der Schwelle zur Moderne formierten Kant, Wieland und Goethe einen neuen – kosmopolitischen – Humanismus jenseits religiöser Begründungen.

Der Internationale Weimarer Sommercampus 2017 hinterfragt vor dem Hintergrund des reichen kulturellen Erbes in der Region Weimar und Jena, wie tragfähig der Humanismus mit seinen allgemeingültig angelegten Ansprüchen der weltanschaulichen und religiösen Vielfalt noch ist und wie eine humane Kultur aussehen kann, ohne die Erfahrungen der europäischen Welt einfach zu universalisieren.

### **2.3 Kolleg Friedrich Nietzsche**

>> [www.klassik-stiftung.de/kolleg-friedrich-nietzsche](http://www.klassik-stiftung.de/kolleg-friedrich-nietzsche)

Distinguished Fellow des Kolleg Friedrich Nietzsche 2017 ist Frau Prof. Dr. Gertrude Lübbe-Wolff. Die ehemalige Richterin des Bundesverfassungsgerichts wird vom 26. September bis zum 1. Oktober 2017 in öffentlichen Veranstaltungen zum Thema »Verfassung, Demokratie und Integration zwischen Nationalstaat und Globalisierung« sprechen. Dabei stellt sie sich den Problemen der Demokratie im Prozess der Europäisierung und Internationalisierung und fragt, ob das Brexit-Referendum im Kontext der plebiszitären Demokratie eine Warnung sein sollte. Im Rahmen des Distinguished Fellowship richtet das Kolleg zusätzlich ein Seminar mit Lübbe-Wolff in Zusammenarbeit mit der Studienstiftung des deutschen Volkes aus. Gertrude Lübbe-Wolff ist Professorin für Öffentliches Recht an der Universität Bielefeld und hat 2000 den Gottfried-Wilhelm-Leibniz-Preis der Deutschen Forschungsgemeinschaft erhalten.

Anlässlich des 90. Geburtstages des 2011 verstorbenen Hans Heinz Holz werden am 26. Februar 2017 im Lichthauskino sechs Aufzeichnungen seiner Kolleg-Friedrich-Nietzsche-Vorlesungen in voller Länge gezeigt. Unter dem Titel »Welt denken« sprach Hans Heinz Holz in den Dokumentationen »zur Geschichte der spekulativen Philosophie von der Antike bis zur Gegenwart«.

Vom 13. bis 18. März 2017 findet zum vierten Mal das »Forum Junger Nietzscheforschung« statt. Unter der Leitung von Prof. Dr. Duncan Large (East Anglia) und Dr. Rüdiger Schmidt-Grépály (Weimar) werden die ca. 15 Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Wielandgut Oßmannstedt bei Weimar Nietzsches letzte Schriften 1887 und 1889 in den Blick nehmen. Das Forum geht dabei insbesondere der Frage nach, ob diese Schriften etwas Eigenständiges an sich haben und es verdienen, als zusammenhängende Gruppe betrachtet und erforscht zu werden.

## 2.4 Wissenschaftliche Publikationen 2017

### Die Erfindung des Klassischen. Winckelmann-Lektüren in Weimar

Jahrbuch der Klassik Stiftung Weimar 2017

Die Bedeutung, die Johann Joachim Winckelmann für den Weimarer Klassizismus gewonnen hat, lässt sich kaum überschätzen. Zwar ist der 1717 in Stendal geborene Gelehrte nie in Weimar gewesen, doch hat er die altertumswissenschaftlichen und kunsttheoretischen Debatten, die in der thüringischen Residenzstadt seit 1800 geführt wurden, wie kein Zweiter beeinflusst. Vor allem mit seiner Stilisierung der griechischen Antike zu einer für alle Zeiten vorbildlichen Menschheitsepoche prägte er den Weimarer Philhellenismus in den Regierungsjahren unter Herzog Carl August. Bereits Goethe initiierte eine mehrbändige Winckelmann-Ausgabe, die den europaweit rezipierten Altertumsforscher einerseits heroisierte, andererseits jedoch auch historisierte. In den Weimarer Winckelmann-Lektüren des 19. und 20. Jahrhunderts wurde der Gelehrte zunehmend mit einer an der Antike ausgerichteten Klassik in Verbindung gebracht und schließlich sogar als Vordenker einer klassenlosen Gesellschaft in Anspruch genommen. Anlässlich des Winckelmann-Jubiläums 2017 würdigt das wissenschaftliche Jahrbuch der Klassik Stiftung den Begründer der Archäologie und den Urheber einer stilgeschichtlich orientierten Kunstwissenschaft, indem es jene Spuren verfolgt, die sein Werk im geistig-kulturellen Leben Weimars seit 1800 hinterlassen hat. Reich bebilderte Studien rekonstruieren die Winckelmann-Lektüren verschiedener Weimarer Akteure und beleuchten so die ›Erfindung‹ des Klassischen in der thüringischen Residenzstadt.

Franziska Bomski, Hellmut Th. Seemann und Thorsten Valk (Hg.): Die Erfindung des Klassischen. Winckelmann-Lektüren in Weimar, Göttingen/Wallstein 2017

## 2.5 Projekte der Forschungsarbeit 2017

### Provenienzforschung zu NS-verfolgungsbedingt entzogenen Kulturgütern in den Beständen der Klassik Stiftung Weimar

>> [www.klassik-stiftung.de/forschung/provenienzforschung/](http://www.klassik-stiftung.de/forschung/provenienzforschung/)

Das zu gleichen Teilen aus Eigenmitteln der Klassik Stiftung Weimar und Fördermitteln der Stiftung Deutsches Zentrum Kulturverluste (DZK) finanzierte Projekt »Provenienzen, Erwerbungskontexte, Erbenermittlung – Recherchen zu Verdachtsfällen NS-verfolgungsbedingt entzogener Kulturgüter in den Beständen der Klassik Stiftung Weimar« wurde Ende 2016 erfolgreich abgeschlossen.

Das Projekt hatte das Ziel zu prüfen, ob und in welchem Umfang in den Jahren zwischen 1933 und 1939 durch Vorgängerinstitutionen der Klassik Stiftung Weimar Objekte für ihre Sammlungen erworben wurden, bei denen es sich um NS-verfolgungsbedingt entzogene Kulturgüter handelt. Drei wissenschaftliche Mitarbeiter haben im Zeitraum von drei Jahren die Erwerbung von insgesamt 5709 Objekten überprüft. 3068 Objekte wurden als unverdächtig bewertet; sie befinden sich somit rechtmäßig im Besitz der Stiftung. 1404 erworbene Objekte (vorrangig beim Brand der HAAB zerstörte Bücher) konnten nicht mehr in den Beständen nachgewiesen werden. Für 610 Objekte besteht derzeit weiterer Recherche-Bedarf, bei weiteren Objekten ist die Bewertung noch nicht abgeschlossen. 210 Objekte (2 Gemälde, 23 Zeichnungen, 4 Druckgrafiken, 1 Grafik-Mappe, 1 Möbelstück, 1 kunsthandwerkliches Objekt und 179 Bücher) wurden abschließend als NS-verfolgungsbedingt entzogene Kulturgüter bewertet.

2016 hat die Klassik Stiftung Weimar zudem einen Geschäftsgang für die Restitution von NS-verfolgungsbedingt entzogenen Kulturgütern eingeführt. Die Standardisierung dieses Verfahrens

soll Entscheidungen zukünftig im Sinne einer gerechten und fairen Lösung beschleunigen. Der zuständige Ausschuss hat 2016 in acht Fällen eine Restitution beschlossen. Dazu zählt der Fall Susanne Türck, der der Öffentlichkeit bereits in der [Mobilen Vitrine](#) und auf dem [Blog der Klassik Stiftung](#) präsentiert wurde, sowie die Fälle Jenny Fleischer und Ernst Polaczek, die 2017 in der Mobilen Vitrine zu sehen sein werden. Die zu restituierenden Objekte, bei denen es sich nach den historischen Recherchen um NS-verfolgungsbedingt entzogene Kulturgüter handelt, umfassen Bücher, Gemälde, Kupferstiche, Grafiken und Porzellanbüsten. Die Erbenermittlung wurde eingeleitet.

Gemäß der in ihrem [Leitbild](#) formulierten Selbstverpflichtung und dem im Forschungs- und Bildungskonzept formulierten Grundsatz der institutionellen Selbstreflexion wird die Klassik Stiftung Weimar auch weiterhin proaktiv Provenienzrecherchen zu verfolgungsbedingt entzogenen Kulturgütern in ihren Sammlungen betreiben. Aus Eigenmitteln finanziert sie seit 2017 zwei wissenschaftliche Mitarbeiter, die bis Ende 2021 alle in den Jahren 1940 bis 1990 getätigten Erwerbungen auf einen verfolgungsbedingten Entzug überprüfen; 2017/2018 liegt der Fokus dabei auf den Erwerbungs Jahren 1940 bis 1945. Diese Arbeit wird weiterhin von einer direktionenübergreifenden Arbeitsgruppe begleitet sowie von einem externen Fachbeirat beraten und evaluiert. Der Beirat vergrößert sich von bisher vier auf sechs Mitglieder, um zusätzliche Expertise im Bereich der Provenienzforschung in Bibliotheken und in juristischen Fragen zu gewinnen. Nach wie vor gehört diesem Fachbeirat auch ein Vertreter der Conference on Jewish Material Claims Against Germany an. Gemeinsam mit dem Fachbeirat wird die Klassik Stiftung Weimar neben einzelnen Fällen 2017 vor allem die Schwerpunkte zukünftiger Provenienzrecherchen festlegen und die Bewertungskriterien für verfolgungsbedingte Entzüge schärfen.

### **Parerga und Paratexte. Wie Dinge zur Sprache kommen.**

Praktiken und Präsentationsformen in Goethes Sammlungen  
Verbundprojekt des Bundesministeriums für Bildung und Forschung  
>> [www.klassik-stiftung.de/Parerga-und-Paratexte](http://www.klassik-stiftung.de/Parerga-und-Paratexte)

Das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderte Verbundprojekt »Parerga und Paratexte – Wie Dinge zur Sprache kommen. Praktiken und Präsentationsformen in Goethes Sammlungen«, an dem die Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, die Universität Bielefeld, die Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg und die Klassik Stiftung Weimar beteiligt sind, untersucht seit 2015 die naturwissenschaftlichen Sammlungen Goethes in Hinblick auf ihre Präsentationsformen, Ordnungsprinzipien und Sammlungspraktiken. Das Weimarer Projekt konzentriert sich dabei auf Goethes geowissenschaftliche Sammlungen anhand der originalen Etiketten, Verzeichnisse, Quellentexte und Sammlungsmöbel. Dabei sollen neue Erkenntnisse über Goethes Sammlungsinteressen, seine Sammlungspraxis und das ihn unterstützende Personennetzwerk gewonnen werden. Zugleich fließen Ergebnisse der Untersuchungen in die Konzipierung der Wiedereinrichtung von Goethes Wohnhaus nach der Sanierung ein.

Im Mai 2017 findet im Rahmen des Verbundprojekts eine internationale Tagung in Luzern zum Thema »Steine rahmen, Tiere taxieren, Dinge inszenieren. Sammlung und Beiwerk« statt. Aus dem Weimarer Projekt wird die Ausstellung »Abenteuer der Vernunft. Goethe und die Naturwissenschaften um 1800« für Herbst 2019 konzipiert. Sie wird einen neuen Blick auf Goethes gesamtes naturwissenschaftliches Arbeiten im Rahmen der zentralen Fragestellungen der Wissenschaft um 1800 werfen.

## **Projekte der Herzogin Anna Amalia Bibliothek**

>> [www.klassik-stiftung.de/herzogin-anna-amalia-bibliothek](http://www.klassik-stiftung.de/herzogin-anna-amalia-bibliothek)

Im Jahr 2017 wird ein Konzept zur »Digitalen Informationssicherung im Mengenbetrieb: Multispektraldigitalisierung von beschädigtem Schriftgut« erarbeitet. Dabei handelt es sich um ein Verfahren für eine Mengendigitalisierung, das die Mittel der Multispektralaufnahme, Bildverarbeitung und Mustererkennung einsetzt, um die Lesbarkeit von brand- und wassergeschädigten Handschriften zu verbessern. Ausgewaschene und stark verblasste Tinten sowie angesengte und veraschte Textpartien sollen wieder lesbar gemacht werden. Insbesondere die Merkmale für die Authentizität der Schriftzüge, Schreibmittel und Schriftträger sollen dabei digital erfasst und abgebildet werden. Ein Bestand von ca. 800 Notenhandschriften des 17. bis 19. Jahrhunderts aus der herzoglichen Musikaliensammlung Weimar, der beim Bibliotheksbrand der Herzogin Anna Amalia Bibliothek 2004 schwer beschädigt wurde, eignet sich besonders dazu, dieses Verfahren modellhaft zu entwickeln und zu erproben.

## **Projekte des Goethe- und Schiller-Archivs**

>> [www.klassik-stiftung.de/goethe-und-schiller-archiv/](http://www.klassik-stiftung.de/goethe-und-schiller-archiv/)

Das Goethe- und Schiller-Archiv erarbeitet seit 2015 gemeinsam mit der Sächsischen Akademie der Wissenschaften in Leipzig und der Mainzer Digitalen Akademie das Projekt »Propyläen – Goethes Biographica« ([www.goethe-biographica.de/](http://www.goethe-biographica.de/)). Im Zuge dieses auf 25 Jahre angelegten Vorhabens sollen zum einen die am Goethe- und Schiller-Archiv in Weimar erarbeiteten historisch-kritischen Ausgaben von Goethes Tagebüchern und Briefen, die Regestausage der Briefe an Goethe sowie der Ausgabe von Goethes Begegnungen und Gesprächen fortgeführt und zum Abschluss gebracht werden. Nach etwas mehr als zwei Jahren Laufzeit steht 2017 die erste große Evaluierung durch die Union der Akademien an.

Auch das von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderte Projekt »Briefwechsel Goethe-Riemer« führt das Goethe- und Schiller-Archiv weiter. Ziel ist eine Hybridausgabe dieser Korrespondenz.

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft unterstützt das Goethe- und Schiller-Archiv seit 2015 zudem bei der Digitalisierung des Nietzsche-Bestands mit 265.000 Euro. Nach Abschluss des auf drei Jahre angelegten Projekts wird der auch international nachgefragte Quellenkorpus über die Archivdatenbank weltweit erforschbar sein.

## **2.6 Projekte der Bildungsarbeit 2017**

### **Interaktiver Vermittlungsraum in der Ausstellung »Winckelmann. Moderne Antike«**

Gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern der 11. Klasse des Goethegymnasiums Weimar wird ein Vermittlungsraum im Vorfeld der Ausstellung »Winckelmann. Moderne Antike« gestaltet und eingerichtet. Die Schülerinnen und Schüler befassen sich mit dem Spannungsfeld der Schönheitsvorstellungen im Rahmen der Antikenrezeption des 18. Jahrhunderts und den Schönheitsvorstellungen der Moderne (Schwerpunkt Bauhaus) bis hin zur Gegenwart. Die Ergebnisse dieser Arbeiten werden in dem Vermittlungsraum ausgestellt und für jede Besucherin und jeden Besucher zu sehen sein. Zudem fließen die kreativen Schülerarbeiten in das Vermittlungsangebot für Schulklassen während der Ausstellung ein (vgl. Kap. [1.1](#)).

Das Projekt wird gefördert durch den Arbeitskreis selbständiger Kultur-Institute e.V. – AsKI aus Mitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.



## Schönheitsvorstellungen auf dem Prüfstand

Schülertagung im Rahmen der Ausstellung »Winckelmann. Moderne Antike«  
19. und 20. Juni | Goethe-Nationalmuseum und Neues Museum Weimar

Ausgehend von den Einflüssen Winckelmanns auf eine Ästhetik und Vorstellung von der »schönen« Antike hinterfragen Schülerinnen und Schüler der Oberstufe normative Setzungen kritisch: Welche Schönheitsideale gibt es heute? Wer setzt heute Normen? Wie verändern moderne Medien unsere Wahrnehmung? Damit in Zusammenhang steht die Frage, inwiefern ästhetische Kategorien Einfluss auf verschiedene Menschenbilder bis in die Gegenwart haben. Dabei spüren sie dem Wandel von Schönheitsidealen, aber auch dem Wandel des Schönheitsbegriffs selbst nach.

## Bauhaus Agenten – Eine Region gestaltet sein Museum

Mit einem breit angelegten Vermittlungsprogramm möchten die Kulturstiftung des Bundes, die Klassik Stiftung Weimar, die Stiftung Bauhaus Dessau und das Bauhaus-Archiv Berlin/Museum für Gestaltung in der künftigen Ausrichtung ihrer neuen Museen einen deutlichen Schwerpunkt setzen. Aus diesem Grund arbeiten seit dem Schuljahr 2016/17 neun von den Bauhaus-Institutionen verpflichtete Bauhaus Agenten an bis zu 36 Schulen in Weimar, Dessau und Berlin. Für die Dauer von vier Schuljahren entwickeln die Agenten in den Städten gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern, Lehrerinnen und Lehrern, Künstlern, Gestaltern, Architekten und Urbanisten innovative und regional passgenaue Vermittlungsangebote für die neuen Bauhaus Museen.

In Weimar arbeiten drei Bauhaus Agenten mit derzeit elf Schulen aus Mittelthüringen zusammen. Sie erarbeiten Konzepte bspw. für den Ausstellungs- und öffentlichen Bereich sowie die Werkstätten des Museums, aber auch für den Außenraum. Diese Konzepte werden vor allem im Rahmen der schulischen Projektwochen, aber auch schuljahresbegleitend entwickelt und erprobt. Im Jahr 2017 finden Interventionen unter anderem in den Sonderausstellungen »Winckelmann. Moderne Antike« sowie »Wege aus dem Bauhaus. Gerhard Marcks und sein Freundeskreis« statt.

»Bauhaus Agenten« ist eine Initiative der Kulturstiftung des Bundes und der Klassik Stiftung Weimar / Bauhaus-Museum Weimar, der Stiftung Bauhaus Dessau und des Bauhaus-Archiv / Museum für Gestaltung, Berlin.



## 2.7 Veranstaltungsprogramm 2017

### Konzertreihe »Klingendes Schloss«

23. April | 3. Juni | 25. Juni | 17. September 2017

Mit vier Konzerten setzt die Klassik Stiftung die erfolgreiche Reihe »Klingendes Schloss« 2017 fort. Sie lässt durch eine Verbindung von Ort und Musik den »Kosmos Weimar« akustisch erlebbar werden. Im Stadtschloss als politischem und kulturellem Zentrum der Weimarer Klassik sowie im Festsaal des Schlosses Belvedere musizieren namhafte Musiker auf historischen Instrumenten. Das Preisträgerkonzert des 13. Anna Amalia Wettbewerbes für junge Gitarristen eröffnet die diesjährige Konzertreihe, gefolgt von einer Gala am authentischen Ort im Rahmen der Liszt Biennale 2017 mit Mariam Batsashvili, André Schuen und Daniel Heide. Der Kammerchor des Musikgymnasiums

Schloss Belvedere lädt, begleitet von Peter Hörr und Liese Klahn, zu einer musikalischen Landpartie mit anschließendem Picknick ein, während das Armida Quartett zusammen mit vier Gastmusikern die Reihe 2017 beschließt.

### **Kirchentag auf dem Weg**

25. bis 28. Mai 2017

>> [www.r2017.org/kirchentage-auf-dem-weg/](http://www.r2017.org/kirchentage-auf-dem-weg/)

Ein wichtiges Ereignis im Veranstaltungsprogramm des Reformationsjubiläum 2017 der Evangelischen Kirche in Deutschland sind die sechs »Kirchentage auf dem Weg«, die in acht Städten über Christi Himmelfahrt, also vom 25. bis 28. Mai, u.a. auch in Weimar und Jena stattfinden. Die Klassik Stiftung beteiligt sich am »Kirchentag auf dem Weg« mit einer Ausstellung der Lutherbibel, Vorträgen und einer interaktiven Stadtführung für Familien in Zusammenarbeit mit der Weimar-Jena Akademie e.V. Darüber hinaus erhalten Besucher des Kirchentags ermäßigten Eintritt in alle Einrichtungen der Stiftung.

### **Lange Nacht der Museen**

27. Mai 2017, 18 – 24 Uhr

Am Wochenende des »Kirchentags auf dem Weg« lädt die Stadt Weimar zur 19. Museumsnacht ein. Neben verschiedenen Programmpunkten für Kinder zur Ausstellung »Winckelmann. Moderne Antike« beteiligt sich die Klassik Stiftung mit Angeboten im Stadtschloss, im Goethe-Nationalmuseum, in Goethes Gartenhaus und im Schiller-Museum. Die Besucher erwartet ein umfangreiches Programm aus Führungen, Musik und Theater, u. a. das musikalische Theaterstück »Play Luther« auf dem Schlosshof. Höhepunkt in diesem Jahr ist die Öffnung des historischen Bibliotheksgebäudes mit Rokokosaal der Herzogin Anna Amalia Bibliothek.

### **Goethe-Geburtstag**

28. August 2017, ab 16 Uhr | Fest am Römischen Haus

>> [www.goethegeburtstag.de](http://www.goethegeburtstag.de)

Das Fest zu Goethes 268. Geburtstag greift Thema und Programm des Vorjahres, da die Veranstaltung aufgrund von Unwetter abgebrochen werden musste, auf. Es findet unter dem Motto »Ich wollt, ich wär treu...« wie in den vergangenen Jahren im illuminierten Park an der Ilm statt. Von 16 bis 18 Uhr bietet die Klassik Stiftung ein Programm für Kinder und Familien an.

### **MelosLogos 16 – Poetische Liedertage in Weimar**

3. bis 5. November 2017

>> [www.meloslogos.de](http://www.meloslogos.de)

Die 16. Ausgabe des Festivals widmet sich unter dem Motto »Unser Spiel, unser Fest, unsere Arbeit« dem Bauhaus.

### **Pflanzenbörsen**

Zum traditionellen Klassik-Gartenfestival »Kochberger Gartenvergnügen« mit umfangreichem Programm lädt die Klassik Stiftung in diesem Jahr am 20. Mai ein. Ein vielfältiges Sortiment an Blumen und Raritäten bieten Spezialgärtnereien, Pflanzenzüchter und Hobbygärtner zur alljährlichen Belvederer Pflanzenbörse am 4. Juni auf dem Platz hinter dem Schloss Belvedere.

## **2.8 Bauvorhaben 2017**

### **bauhaus museum weimar**

Die Rohbauarbeiten haben im Januar 2017 begonnen und werden bis zum Jahresende 2017 andauern. Ab Sommer wird parallel die Stahlbetonfassade errichtet. Das Frühjahr 2017 ist von der Ausschreibung weiterer, insbesondere technischer Gewerke geprägt, die bereits ab Sommer 2017 mit auf der Baustelle tätig sein werden. Das Richtfest findet Ende 2017 statt.

Die Arbeiten am Innenausbau des Gebäudes erfolgen 2018. Im Spätsommer 2018 werden die Ausstellungsflächen den Gewerken der Ausstellungsgestaltung übergeben. Dann beginnt auch die Einregulierung des Gebäude-Klimas, um die Einbringung der Ausstellungsobjekte zu ermöglichen.

### **Stadtschloss**

Bis zu den Gremiensitzungen im Mai 2017 wird eine geprüfte Antragsunterlage nach RZ-Bau und gemäß Auftrag des Stiftungsrates vom 12. November 2014 ein Vorschlag vorliegen, wie der weitere Planungs- und Realisierungsprozess beschleunigt werden kann. Die Möglichkeiten einer Teilschließung oder einer vollständigen Schließung des Museums werden aktuell abgewogen. Die Entwurfsplanung für den Ostflügel des Stadtschlusses wird 2017 abgeschlossen sein. Von ergänzenden archäologischen Grabungen erwartet die Klassik Stiftung Anfang 2017 weitere Erkenntnisse über die historische Ausdehnung und Modellierung der Reithauswiese. Auch Wegeverläufe und verwendete Materialien sollen geklärt werden.

### **Tiefdepot für die Graphischen Sammlungen**

Es ist vorgesehen, die Planungen im Jahr 2017 bis zur Genehmigung zu bringen. Die Klassik Stiftung strebt an, die Lagerungstechnik zu optimieren und dadurch die benötigten Flächen zu reduzieren. Weiterhin wird die Verortung des Tiefdepots angepasst, um auf die archäologischen Befunde im Bereich des Burgplatzes zu reagieren und zu gewährleisten, dass das Stadtschloss auch während der Baumaßnahmen vor dem Südflügel zugänglich bleibt.

### **Wittumspalais**

In den ersten Wochen 2017 wurden die Deckenbalken im Kammerfrauenhaus instandgesetzt. Parallel erfolgten die Ausführungsplanungen und Ausschreibungen für Dachdecker- und Zimmermannsarbeiten an der Schönfärbe, deren Ausführung Ende Januar begann. Der Innenausbau wird sich anschließen. Planmäßig sind die Baumaßnahmen im März 2018 beendet.

### **Neues Museum Weimar**

Im Jahr 2017 werden die konservatorischen Bedingungen des Neuen Museums durch weitere klimastabilisierende Maßnahmen optimiert. Geplant sind im Einzelnen die Be- und Entlüftung der Tonne im Sockelgeschoß, die Umluftkühlung der Säulensäle im Erdgeschoß und die Erneuerung der Südgaleriebeleuchtung im Obergeschoß.

Die Maßnahmen sind bauliche Vorbereitungen für die folgenden Ausstellungen.

### **Kassengewölbe**

Sobald die Restarbeiten an der Fassade und im Innenraum nach der Winterpause abgeschlossen sein werden, wird die Präsentation der wieder hergestellten Fassung von 1927 erfolgen.

## **Schloss und Park Tiefurt**

Auf Grundlage der Ergebnisse aus der Bauforschung und der restauratorischen Untersuchungen soll für den Teesalon eine denkmalpflegerische Zielstellung erarbeitet und 2017 bereits in Teilen umgesetzt werden. Zudem stellt die Klassik Stiftung die denkmalpflegerische Rahmenzielstellung für den Schlosspark Tiefurt fertig. Sie dient als Grundlage für alle weiteren Maßnahmen im Park, einschließlich der Aktualisierung des Baumkatasters.

## **Schloss und Park Kochberg**

Die Klassik Stiftung Weimar beabsichtigt, Gästezimmer innerhalb der Liegenschaft Kochberg zur Verfügung zu stellen. Ziel ist die Schaffung von 10 bis 14 Übernachtungsmöglichkeiten im Leibsch Haus auf Basis einer zu erarbeitenden denkmalpflegerischen Zielstellung. Der Förderantrag und das Baugenehmigungsverfahren soll bis Ende 2017 vorbereitet sein. Die Klassik Stiftung plant, die Baumaßnahme 2018 abzuschließen.

## **Goethes Garten am Wohnhaus**

Im Zusammenhang mit der in den nächsten Jahren anstehenden Sanierung des Goethe-Wohnhauses und aller weiteren historischen Gebäude am Frauenplan hat 2017 die Sichtung und Bewertung der Quellen begonnen. Gleichzeitig soll die Bestandserfassung und Bewertung der Gehölze, Pflanzungen, Wegebeklämmerungen sowie der Gartenausstattung etc. erfolgen, um im Anschluss an die Materialsichtung Ende 2017 mit der Erarbeitung der gartendenkmalpflegerischen Zielstellung beginnen zu können.

## **Schlosspark Ettersburg**

Als Grundlage für die Aktualisierung des Baumkatasters wird die Parkanlage neu vermessen.

## **Beseitigung Hochwasser- und Unwetterschäden aus 2013**

Bis zum Jahresende 2017 sollen alle in diesem Zusammenhang stehenden Maßnahmen abgeschlossen sein.

## **Wegereparaturen nach Starkregenereignissen**

Nach wiederholter Schädigung der Wege durch Starkregenereignisse in den vergangenen Jahren wurde an mehreren Abschnitten eine Grundsanie rung der Trag- und Deckschichten erforderlich, um die Verkehrssicherheit gewährleisten zu können. Die umfangreichen Reparaturarbeiten konnten 2016 im Schlosspark Tiefurt bereits abgeschlossen werden. Im Frühjahr 2017 werden auch die Wege im Park an der Ilm sowie im Schlosspark Belvedere wieder nutzbar sein. Für den Bereich am Römischen Haus und in der sogenannten Kalten Küche am westlichen Ilmhang und der Fürstengruft beginnen die planungsvorbereitenden Maßnahmen zur Instandsetzung. Insgesamt sind rund 4.000 m<sup>2</sup> Wegefläche wiederherzustellen.

## **Pflege und Unterhaltung: Technik statt Pflanzenschutzmittel**

Die Klassik Stiftung ist bestrebt, den Maschinen- und Fahrzeugbestand für ihre Gärten und Parks nach neustem Stand der Umwelttechnik auszurichten. Neben einer Steigerung der Leistungsfähigkeit geht es ihr dabei vor allem um eine Stärkung des Umwelt- und Gesundheitsschutzes sowie der Ressourcenschonung.

Im September 2016 verlängerte die Stiftung bereits die Absperr- und Informationspflicht für den Einsatz glyphosathaltiger Pflanzenschutzmittel zur Wildkrautbeseitigung auf Wegen und

Platzflächen auf 48 Stunden. Doch um einen dem UNESCO-Welterbe angemessenen Pflegezustand insbesondere der Wege und Platzflächen weiter zu gewährleisten, wird zukünftig die Anwendung von Alternativverfahren zur thermischen oder mechanischen Unkrautbekämpfung erforderlich werden.

## 2.9 Haushalt 2017

Der Wirtschaftsplan sieht jeweils rund 11,1 Millionen Euro an institutioneller Förderung durch den Bund und durch den Freistaat Thüringen sowie rund 2 Millionen Euro durch die Stadt Weimar vor. Hinzu kommen geplante 3,8 Millionen Euro Eigeneinnahmen (Eintritte, Verkauf von Publikationen etc.). Für den Projektmittelhaushalt plant die Stiftung darüber hinaus, Projektmittel des Bundes und des Landes in Höhe von rund 19,1 Millionen Euro für Baumaßnahmen und investive Vorhaben einzusetzen. Darin sind je 7,37 Millionen Euro vom Bund und vom Land für das Stadtschloss Weimar, das Bauhaus Museum Weimar, die Restaurierung von Druck- und Handschriften, die Wiederbeschaffung von Brandverlusten an Bibliotheksgut zur Umsetzung des Sonderinvestitionsprogramms sowie je 2,1 Millionen Euro vom Bund und vom Land für Bauinvestitionen und weitere Investitionsmaßnahmen enthalten. Zusätzlich wurden für das Haushaltsjahr 2017 vom Bund und vom Freistaat Thüringen 1,3 Millionen Euro für Hochwasserschadenbeseitigung, 1 Million Euro für Schadenbeseitigung an den Graphischen Sammlungen und für die Errichtung eines Depots zur Hochwasserprävention sowie rund 1 Million Euro für Baumaßnahmen im Wittumspalais bereitgestellt.

Die Klassik Stiftung beschäftigt aktuell 404 Mitarbeiter, davon sind 268 unbefristet und 136 befristet beschäftigt.

Zur Nachwuchsförderung ermöglichte die Klassik Stiftung im Jahre 2016 neun Volontären und 13 Auszubildenden ihre weitere Qualifizierung. Die Stiftung bildet in den Berufsfeldern Kauffrau/Kaufmann für Büromanagement und Gärtner/in Zierpflanzenbau aus. Alle Auszubildenden des letzten Ausbildungsjahres haben ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen.

Für die Position des Direktors der Herzogin Anna Amalia Bibliothek wurde im vergangenen Jahr Dr. Reinhard Laube gewonnen. Dr. Michael Knoche wurde in einem Festakt im Deutschen Nationaltheater Weimar am 30. September 2016 nach 25 Jahren im Dienst der Herzogin Anna Amalia Bibliothek in den Ruhestand verabschiedet.

## 3 Bilanz des Jahres 2016

### 3.1 Die Ernestiner. Eine Dynastie prägt Europa

Thüringer Landesausstellung | 24. April bis 28. August 2016

Weimar | Stadtschloss und Neues Museum

Gotha | Schloss Friedenstein und Herzogliches Museum

Die von der Stiftung Schloss Friedenstein und der Klassik Stiftung gemeinsam ausgerichtete Thüringer Landesausstellung 2016 »Die Ernestiner. Eine Dynastie prägt Europa« entwarf in zwei Städten und an vier Standorten – im Neuen Museum Weimar, im Schlossmuseum Weimar, im Herzoglichen Museum Gotha und auf Schloss Friedenstein – das Panorama jenes Fürstenhauses, das über 400 Jahre lang die Geschicke des Landes zwischen Reformation und dem Ende der Monarchie lenkte. Insgesamt 168.972 Besuche zählten beide Stiftungen an den vier Ausstellungsorten und im Begleit- und Vermittlungsprogramm der Ausstellung. 62.651 Besuche entfielen auf die Weimarer Standorte der Landesausstellung.

Das außergewöhnlich umfangreiche Bildungs- und Vermittlungsprogramm richtete sich explizit auch an Menschen, die erst seit Kurzem in Thüringen leben, beispielsweise Geflüchtete. Ein Großteil der Projekte wurde durch die Thüringer Staatskanzlei mit einem Programm zur Förderung der Jugend- und Breitenkultur finanziert.

Zentrales Projekt war hier »Mit dem Bus durch Ernestinien«, das 3.155 Schülerinnen und Schüler und 199 Lehrerinnen und Lehrer wahrgenommen haben. Der Verknüpfung der Lernorte Schule und Museum diente zudem der Comic »Die Ernestiner. Abenteuer einer großen Familie«, der vorab an die Schülerinnen und Schüler versendet wurde. Auch 233 Teilnehmer aus Deutsch- und Integrationskursen nutzten das Busprojekt. Unter Einbezug der Erfahrungen mit dieser Zielgruppe entstehen derzeit in Gotha und Weimar Materialien zum Deutschlernen im Museum sowie ein Audioguide in Leichter Sprache.

Ebenso umfangreich und vielfältig gestaltete sich die Dokumentation der geleisteten Forschungsarbeit. So erschienen vier aufeinander abgestimmte wissenschaftliche Publikationen, die sich an unterschiedliche Zielpublika richten. Neben dem im Wallstein Verlag erscheinenden Jahrbuch der Klassik Stiftung 2016 »Mens et Manus. Kunst und Wissenschaft an den Höfen der Ernestiner« und dem Katalog zur Landesausstellung waren dies die Aufsatzsammlung »Die Welt der Ernestiner. Ein Lesebuch« sowie der wissenschaftliche Begleitband zur Ausstellung »Die Ernestiner. Politik, Kultur und gesellschaftlicher Wandel«, den die Historische Kommission für Thüringen herausgab. Die letzten beiden Publikationen erschienen im Böhlau Verlag Weimar.

Das Gesamtbudget der »Ernestiner«-Ausstellung belief sich auf 2,4 Millionen Euro. Davon trug der Freistaat Thüringen mit 1.368.900 Euro einen maßgeblichen Anteil. Für das museums-pädagogische Vermittlungsprogramm an beiden Ausstellungsorten stellte der Freistaat zusätzlich Mittel in Höhe von insgesamt 272.000 Euro zur Verfügung. Beide Stiftungen wurden von der Kulturstiftung der Länder gefördert. Die Ernst von Siemens Kunststiftung unterstützte die Herstellung des Ausstellungskatalogs mit 25.000 Euro. Er erschien im Sandstein-Verlag, Dresden. Medienpartner der Landesausstellung war der mdr. Die Landesausstellung fand in Kooperation mit der Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten statt.

Eine Bilanzbroschüre zur Landesausstellung erscheint in Kürze.

## 3.2 Von Leonardo fasziniert: Giuseppe Bossi und Goethe

26. August bis 13. November 2016 | Schiller-Museum

In Kooperation mit dem Italienischen Kulturinstitut Berlin, der Stadt Mailand, dem Castello Sforzesco und der Pinacoteca di Brera in Mailand entstand die Ausstellung »Von Leonardo fasziniert: Giuseppe Bossi und Goethe«. Sie widmete sich dem Kunstaustausch zwischen Weimar und Mailand und stellte Giuseppe Bossis Kopien nach Leonardo da Vincis ›Abendmahl‹ in den Mittelpunkt.

## 3.3 Weitere Ausstellungen 2016

Die Ausstellung »Dante, ein offenes Buch« im Renaissancesaal der Herzogin Anna Amalia Bibliothek ging am 26. Juni 2016 mit einem Besuchererfolg zu Ende. Insgesamt 43.510 Menschen sahen die Schau zum 750. Geburtstag des Dichters. Die Ausstellung zeichnete die Bedeutung Dantes für die Goethe-Zeit nach, um zugleich einen Zugang zu seinem vielschichtigen Werk und seinem komplexen Denken zu vermitteln. Ausstellung und Katalog entstanden in enger Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl für Französische und Italienische Literaturwissenschaft der Friedrich-Schiller-Universität Jena.

Seit Sommer zeigt die Herzogin Anna Amalia Bibliothek erneut die Ausstellung »Restaurieren nach dem Brand« im Renaissancesaal der Bibliothek. Damit gewährt sie Einblicke in die Bewältigung der Brandfolgen seit 2004. Seit ihrer Wiedereröffnung verzeichnete die Ausstellung 2016 bereits 29.942 Besuche.

Besonders erfolgreich waren im Jahr 2016 die Ausstellungen im Seitenraum des Bauhaus-Museums. 7.699 Besucher sahen die Schau »Künstlerische Vielfalt in der Gemeinschaft«, in der die Klassik Stiftung vom 13. Mai bis 20. Juni 2016 neuerworbene Meisterdrucke des Staatlichen Bauhauses zeigte.

Die anschließende Präsentation der bisherigen Preisträger der Stiftung Ulla und Eberhard Jung verzeichnete vom 30. Juni bis 1. August 2016 über 8.000 Besuche.

Seit dem 30. September 2016 zeigen die Klassik Stiftung und das Institut für Geschichte und Theorie der Architektur und Planung an der Bauhaus-Universität Weimar, auf wie vielfältige und ambivalente Weise Weimar im 20. Jahrhundert als städtebauliches Modell fungierte. Im Fokus der Ausstellung »Weimar. Modellstadt der Moderne?« steht das Umfeld des künftigen Bauhaus-Museums Weimar, wo sich Weimarer und deutsche Moderne architekturgeschichtlich verdichten. Bis Ende 2016 sahen bereits 13.067 Besucher die Ausstellung, die aufgrund des großen Interesses bis 27. Mai 2017 verlängert wurde (vgl. Kapitel [2.3](#)).

Im Goethe- und Schiller-Archiv ging am 11. März 2016 nach einer Laufzeit von 18 Wochen die Ausstellung »›Damit doch jemand im Hause die Feder führt ...‹ – Charlotte von Schiller« mit 2.609 Besuchen zu Ende. Anhand von 27 ausgewählten Einzelstücken zeichnete die Schau das facettenreiche Bild einer vielseitig gebildeten Dichterin, Übersetzerin und Zeichnerin der Goethe-Zeit.

Der vierte Teil der Schätze-Reihe »Bruchstücke – Bausteine« gewährte Einblicke in die Arbeit von Literaten, Künstlern, Verlegern, Philosophen und Politikern aus drei Jahrhunderten. Vom 25. März bis 14. August besuchten 2.592 Menschen die Ausstellung.

Vom 26. August bis 22. Dezember 2016 schließlich vermittelte das Goethe- und Schiller Archiv einen Eindruck von der Küchen- und Esskultur des 18. und 19. Jahrhunderts. Die Ausstellung »›Sardellen Salat sehr gut‹ – Kochbücher, Rezepte und Menükarten« sahen 1.818 Besucher.

Seit dem 24. März 2016 präsentiert die Klassik Stiftung im Haus Hohe Pappeln das wiederhergestellte Arbeitszimmer Henry van de Velde. Eine Neuerwerbung sowie Dauerleihgaben und Schenkungen ergänzen die originalgetreue Ausstattung.

Vom 13. August bis 30. Oktober 2016 ehrten die Klassik Stiftung Weimar und der Freundeskreis der Bauhaus-Universität Weimar e.V. den deutsch-jüdischen Bildhauer Johannes Ilmari Auerbach mit einer Ausstellung im Haus Am Horn.

In Kooperation mit dem Thüringischen Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie präsentierte die Klassik Stiftung Weimar aus Anlass von Adolf von Donndorfs 100. Todestag vom 21. September bis 30. Dezember 2016 die Kabinettausstellung »Prominenz in Gips. Das Weimarer Donndorf-Museum« am historischen Ort, dem heutigen Museum für Ur- und Frühgeschichte Thüringens.

### **3.4 Der Haushalt 2016**

Die Klassik Stiftung wird institutionell grundsätzlich zu gleichen Teilen vom Bund und dem Freistaat Thüringen sowie mit einem weiteren Anteil von der Stadt Weimar gefördert. Im Zuge der Haushaltsdurchführung kommt es hierbei zu Verschiebungen.

Die Klassik Stiftung erhielt 2016 im institutionellen Haushalt Zuwendungen in Höhe von 24,2 Millionen Euro. Davon entfielen 10,7 Millionen Euro auf den Bund, 11,5 Millionen Euro auf den Freistaat Thüringen und rund 2 Millionen Euro auf die Stadt Weimar. An eigenen Einnahmen (Eintritt, Verkauf, Vermietung etc.) standen im institutionellen Haushalt rund 4,3 Millionen Euro zur Verfügung. Zusätzlich hat die Klassik Stiftung 9,4 Millionen Euro an Projektmitteln und Spenden eingeworben. Darin enthalten waren rund 6,9 Millionen Euro Projektmittel des Bundes und des Freistaats Thüringen, die für Baumaßnahmen, die Bewältigung der Brandfolgen in der Herzogin Anna Amalia Bibliothek, weitere investive Maßnahmen, Forschungsvorhaben und die Durchführung der Thüringer Landesausstellung 2016 »Die Ernestiner. Eine Dynastie prägt Europa« eingesetzt wurden.

### **3.5 Besuchszahlen 2016**

2016 konnte die Klassik Stiftung 749.406 Besuche ihrer Museen, Ausstellungen und Veranstaltungen verbuchen. Davon entfielen 62.651 auf die Weimarer Standorte der Thüringer Landesausstellung 2016 »Die Ernestiner. Eine Dynastie prägt Europa«, das Neue Museum und das Stadtschloss. Die größten prozentualen Zuwächse verzeichneten das Bauhaus-Museum mit seinen erfolgreichen Wechselausstellungen (47,9%) und das Haus Hohe Pappeln nach der Wiederherstellung von Henry van de Velde Arbeitszimmer (106,9%).

Beliebt blieben das Goethe-Nationalmuseum (175.092 Besucher), der Rokokosaal der Herzogin Anna Amalia Bibliothek (83.940 Besucher), das Schiller-Museum mit Schillers Wohnhaus (74.967 Besucher) und das Schlossmuseum (64.772 Besucher).

Die Freundeskreise der Klassik Stiftung konnten 10.000 Besucher zu ihren Veranstaltungen begrüßen – darunter 7.000 Besucher des Liebhabertheaters Schloss Kochberg.



Besuchszahlen (Museen, Ausstellungen, Veranstaltungen)					
Rangfolge in 2016	Ort	2016	2015	Abweichung nominal	Abweichung in %
1	Goethe-Nationalmuseum	175.092	181.403	-6.311	-3,5%
2	Herzogin Anna Amalia Bibliothek (Rokokosaal)	83.940	84.345	-405	-0,5%
	Herzogin Anna Amalia Bibliothek (Renaissancesaal mit Wechsausstellungen)	50.492	49.479	1.013	2,0%
3	Bauhaus-Museum Weimar	88.247	59.676	28.571	47,9%
4	Schiller-Museum 1)	74.967	138.535	-63.568	-45,9%
5	Schlossmuseum	64.772	56.924	7.848	13,8%
6	Goethes Gartenhaus	41.688	41.527	161	0,4%
7	Neues Museum Weimar 2)	29.791	0	29.791	
8	Schloss Belvedere	27.049	24.065	2.984	12,4%
9	Fürstengruft	23.038	22.899	139	0,6%
10	Wittumspalais	17.065	18.569	-1.504	-8,1%
11	Parkhöhle	15.047	13.744	1.303	9,5%
12	Liszt-Haus	13.231	13.625	-394	-2,9%
13	Römisches Haus	7.668	9.327	-1.659	-17,8%
14	Goethe- und Schiller-Archiv 3)	6.545	11.428	-4.883	-42,7%
15	Schloss Kochberg	6.304	5.099	1.205	23,6%
16	Schloss Tiefurt 4)	5.702	3.613	2.089	57,8%
17	Haus Hohe Pappeln	5.007	2.420	2.587	106,9%
18	Nietzsche-Archiv	3.421	3.690	-269	-7,3%
19	Wielandgut Oßmannstedt	2.077	2.160	-83	-3,8%
20	Schiller-Museum Bauerbach	1.451	1.542	-91	-5,9%
21	Andere Orte	6.812	9.886	-3.074	-31,1%
	<b>Summe</b>	<b>749.406</b>	<b>753.956</b>	<b>-4.550</b>	<b>-0,6%</b>

### Bemerkungen

- 1) Das Schiller-Museum war vom 1. Januar bis 25. August 2016 geschlossen.
- 2) Das Neue Museum war 2015 geschlossen.
- 3) Seit 25. März 2016 erhebt die Klassik Stiftung im Goethe- und Schiller-Archiv am Wochenende und an Feiertagen Eintritt in Höhe von 2 Euro für Erwachsene, ermäßigt 1 Euro.
- 4) Schloss Tiefurt war vom 27. April bis 30. Juni 2015 geschlossen.

## 3.6 Bautätigkeit 2016

### bauhaus museum weimar

Die Herstellung der Baugrube verzögerte sich im Frühjahr 2016 wegen der durch die Bodenkontamination notwendig werdenden Arbeitsschutzmaßnahmen. Da es erforderlich war, unter anderem Schutzkleidung, Gaswarngeräte und gekapselte Baggerfahrzeuge bereitzustellen sowie einen für den Umgang mit technischen Gefahrstoffen qualifizierten Sicherheitskoordinator

zu binden, konnten die Erdarbeiten nicht im Zeitplan fertiggestellt werden. Im März 2016 wurden die Rohbauarbeiten ausgeschrieben. Da kein wirtschaftliches Angebot einging, musste die Ausschreibung aufgehoben und erneut ausgeschrieben werden. Die Submission erfolgte am 3. November 2016. Am 5. Dezember fiel die Vergabeentscheidung. Die Aufträge für Rohbau und Fassade erteilte die Klassik Stiftung am 16. Dezember 2016 nach Ablauf der vorgeschriebenen Einspruchsfrist. Der Baubeginn erfolgte am 9. Januar 2017.

Im Beisein der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien Monika Grütters legte die Klassik Stiftung am 28. Oktober 2016 den Grundstein für das bauhaus museum weimar.

Parallel zu den Baumaßnahmen begann 2016 durch das Büro Holzer Kobler Architekturen die Planung der Ausstellungsgestaltung für das bauhaus museum weimar. Die Präsentation der Vorplanung fand Ende August 2016 statt. Im Februar 2017 soll der Entwurf der Stiftung vorgestellt werden. Für die Gestaltung der Freianlagen konnte die Vorplanung abgeschlossen werden. Die Entwurfsplanung hierfür wird im Frühjahr 2017 vorliegen. Die Fläche des östlichen Museumsvorfelds wird als »Platz in Platz« gestaltet.

### **Stadtschloss Weimar**

Die Objektplanung des Stadtschlusses übernahm ab April 2016 die Bürogemeinschaft Brenne Architekten Berlin und TECTUM Hille + Kobelt Architekten Weimar. Die denkmalpflegerische Rahmenzielstellung für das Stadtschloss wurde den Denkmalbehörden zusammen mit einer optimierten Vorentwurfsplanung für die Freiflächen- und Museumsplanung zur Beurteilung vorgelegt. Im Laufe des Jahres 2016 gewann die Klassik Stiftung durch Grabungen im südöstlichen Bereich des Schlosses weitere Erkenntnisse zur Baugeschichte und Archäologie, die als Entscheidungsgrundlage für geplante Maßnahmen im Ostflügel, im direkten Schlossumfeld sowie zur Verortung des geplanten Tiefdepots für die Graphischen Sammlungen dienen.

### **Tiefdepot für die Graphischen Sammlungen**

Aufgrund des Überflutungsschadens im Grafikdepot des Goethe-Nationalmuseums stellte die Klassik Stiftung einen Förderantrag im Rahmen des kulturellen Hilfsprogramms »Hochwasser 2013«. Mit Bescheid der Thüringer Staatskanzlei ist – vorbehaltlich einer erfolgreichen baufachlichen Prüfung durch das Thüringer Landesamt für Bau und Verkehr – eine Finanzierung aus dem Fluthilfefonds sichergestellt. Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien hat der Finanzierung aus Fluthilfemitteln in Höhe von 8,52 Mio. Euro zugestimmt.

### **Wittumspalais**

Für die Umsetzung des Gesamtkonzepts »Kosmos Weimar« mit dem Stadtschloss als neuer Mitte der Stiftung lagert die Stiftung bisher im Stadtschloss angesiedelte Verwaltungsflächen aus, um diese freierwerdenden Flächen museal zu nutzen. Mit der Schönfärberei und dem Kammerfrauenhaus des Wittumspalais können dazu Flächen gewonnen und dem Stabsreferat Forschung und Bildung zur Verfügung gestellt werden. Im Juli 2015 wurde hierfür eine Zuwendung von EFRE-Fördermitteln bewilligt. Nach Vorliegen der Baugenehmigung begannen im September 2016 die Bauarbeiten. Die Instandsetzung des Dachtragwerkes und die Neueindeckung der Dachflächen konnten bis Ende des Jahres 2016 weitgehend abgeschlossen werden.

### **Neues Museum**

Im Neuen Museum wurden 2015/2016 die raumklimatischen und lichttechnischen Bedingungen an die konservatorischen Anforderungen musealer Nutzung angepasst. Die im Ergebnis der Studie gemeinsam mit der Landesentwicklungsgesellschaft (Thüringer Energie- und GreenTech-Agentur) geplanten Maßnahmen zur Stabilisierung des Klimas konnten bereits im Rahmen der Thüringer

Landesausstellung 2016 »Die Ernestiner. Eine Dynastie prägt Europa« überzeugen. Über den Oberlichtsälen wurden anstelle der Glasscheiben semi-transluzente Photovoltaikplatten montiert. Diese produzieren den Strom für die Kühlung und reduzieren den Lichteintrag auf ein verträgliches Maß. Die Umrüstung der Grundbeleuchtung auf LED-Strahler und ein Lichtschutz an den Fenstern reduzieren die sommerlichen Wärmelasten. Die Baumaßnahme wurde im ersten Quartal 2016 abgeschlossen.

Bei der feierlichen Übergabe des Museums bezeichnete Anja Siegesmund, Thüringer Ministerin für Umwelt, Energie und Naturschutz, die erfolgreiche Sanierung als Beleg dafür, wie hervorragend der Einsatz erneuerbarer Energien, Energieeffizienz und Denkmalschutz zusammenpassen.

### **Kassengewölbe**

Im Kassengewölbe erfolgten 2016 die Instandsetzung der Fassaden, die Neueindeckung des Daches mit Thüringer Schiefer sowie die Konservierung und Restaurierung des Innenraumes. Hierbei wurde großer Wert darauf gelegt, das Grabgewölbe und den aufgehenden Grabpavillon substanzschonend instanzzusetzen sowie darauf, die Fassaden- und Innenraumfassungen entsprechend der Erstfassung von 1927 wiederherzustellen. Die erhaltene Bodenluke und die bauzeitliche zweiflügelige Holztür wurden behutsam ertüchtigt und restauriert. Um eine Besichtigung des Kassengewölbes zu besonderen Anlässen zu ermöglichen, wurde eine Schranke hinter der Holztür vorgesehen.

### **Haus Hohe Pappeln**

Mit der Wiedereröffnung des Hauses Hohe Pappeln im Frühjahr 2016 konnte das rekonstruierte Arbeitszimmer Henry van de Veldes den Besuchern präsentiert werden. Vorbereitend für weitere Maßnahmen soll eine denkmalpflegerische Zielstellung erarbeitet werden. Dazu wurde der Auftrag Ende des Jahres 2016 erteilt.

### **Schloss und Park Tiefurt**

Aufgrund von Wassereintritt und daraus resultierender Schäden an der Decke wurde das Dach des Teesalons denkmalgerecht saniert.

Für zukünftige Restaurierungsmaßnahmen des im UNESCO-Welterbe gelisteten Schlossparks Tiefurt wird seit 2015 die denkmalpflegerische Zielstellung erarbeitet. Die drei wichtigsten Gestaltungsphasen – unter Prinz Constantin und Karl Ludwig von Knebel, Herzogin Anna Amalia und Adam Friedrich Oeser sowie Herzog Carl Friedrich und Eduard Petzold – werden erforscht, um eine Bewertung der Bedeutung der einzelnen Phasen und Analyse in Bezug auf den heute vorhandenen Bestand durchführen zu können. Außerdem wird mit der Aktualisierung des Baumkatasters die Grundlage für ein zukünftiges Gehölzentwicklungskonzept erarbeitet. Die Zielstellung soll im Sommer 2017 fertiggestellt sein.

### **Goethes Garten am Wohnhaus**

Als Grundlage für die denkmalpflegerische Zielstellung und Vorplanung der Sanierung des Goethe-Wohnhauses am Frauenplan erfolgte im Sommer 2016 die Vermessung des Gartens.

### **Haus Am Horn**

2015 förderten der Bund und das Land Thüringen substanzhaltende Maßnahmen und Reparaturen. Die Originalfenster wurden instandgesetzt, ein Kellerraum für die Aufnahme des Bauteilarchivs vorbereitet und die Heiztherme erneuert. Auch in 2016 erfolgte eine Förderung in Höhe von je 42.500 Euro vom Bund und dem Land Thüringen. Mit diesen Mitteln werden Teile des Daches, die Blitzschutz- und die Brandmeldeanlage repariert.

Auf Grundlage der denkmalpflegerischen Zielstellung von 2016 können mit den Fördermitteln auch einige gestalterische Veränderungen erfolgen. So erhält der Fußboden des Hauses eine dem originalen Triolinbelag entsprechende Farbgebung. Für weitere Arbeiten auch im Umfeld wird gegenwärtig die gartendenkmalpflegerische Zielstellung überarbeitet, deren Ergebnisse im Frühjahr 2017 zu erwarten sind.

### **Beseitigung der Hochwasser- und Unwetterschäden aus 2013**

Für die Studie zur Schadensvermeidung und -minimierung durch Hochwasserereignisse im Flussverlauf der Ilm im Bereich der UNESCO-Welterbestätten »Klassisches Weimar« wurde 2016 die erste Auftragsstufe bearbeitet. Die Ermittlung der Grundlagen und die Bestandserfassung der in den Parkanlagen Weimar, Tiefurt und Oßmannstedt liegenden Abschnitte der Ilm sind abgeschlossen. Die Auswertung und Analyse einschließlich der historischen Einordnung und Denkmalbewertung erfolgen derzeit. Die Ergebnisse werden im ersten Quartal 2017 erwartet. Den zweiten Teil der Studie beauftragte die Klassik Stiftung im Herbst 2016. Dieser Aufgabenteil widmet sich der Analyse der bisher eingetretenen Hochwasserereignisse und der dabei verursachten Schäden innerhalb der Gartenanlagen. Betrachtet und bewertet werden auch die geplanten und bereits realisierten Vorsorge- und Schutzmaßnahmen der letzten Jahre innerhalb der Gärten. Unter Zugrundelegung der Bewertung werden abschließend Schutzziele zur Schadensvermeidung und -minimierung formuliert und Lösungsvorschläge aus der Sicht der Gartendenkmalpflege erarbeitet. Daraus sollen Handlungsempfehlungen vor einem zu erwartenden Hochwasser und nach Aufhebung der Hochwasser-Alarmstufe und dem Rückgang des Hochwassers entwickelt werden.

#### **Schlosspark Tiefurt**

Sowohl im Schlosspark Tiefurt als auch im Park an der Ilm konnten für die Brücken Planerteams ausgewählt werden, die sich mit der Vor- und Entwurfsplanung beschäftigten. Auch die notwendigen Gutachten wurden erstellt bzw. beauftragt.

#### **Schlosspark Kochberg**

Die Hangsicherung im Bereich des Wallgrabens begann mit der Sanierung der Treppen und Stützmauern. Die erarbeitete denkmalpflegerische Zielstellung führte bereits zu wichtigen Korrekturen bei der Wiederherstellung der Wege nach den Starkregenereignissen von 2013. Im Zusammenhang mit der Einordnung der einzelnen Parkarchitekturen gibt es Aussagen zur Entwicklung der Gehölze in den nächsten Jahren. Eine besondere Rolle spielt dabei die Wiederherstellung von Sichtbeziehungen innerhalb des Parks und in die umgebende Hügellandschaft.

#### **Gutspark Oßmannstedt**

Die denkmalpflegerische Zielstellung für den unteren Parkbereich als notwendige Vorplanung für die Wiederherstellung der geschädigten Gartenbereiche in Ufernähe der Ilm liegt seit September 2016 vor. Im Ergebnis der Zielstellung wurde die Lagegenauigkeit des Rundweges im unteren Parkbereich, die Gestaltung des Umfeldes um die Wieland-Grabstätte und die zukünftig anzustrebende Gehölzausstattung herausgearbeitet. Wichtig ist dabei auch die Weiterführung der vorhandenen Lindenalleen aus dem oberen Parkbereich und die Herausarbeitung noch vorhandener Strukturen aus der spätbarocken Entstehungszeit um 1760 wie z.B. ehemaliger Querwege, Aussichtspunkte usw. Für die nachhaltige Ufersicherungsmaßnahme ist vor der Ausführung eine Grundstücksarrondierung entlang des Ilmufers notwendig. Der Stiftungsrat der Klassik Stiftung Weimar hat dem Erwerb der erforderlichen Flächen zugestimmt. Nach dem Erwerb kann auch für diese Flächen die Beseitigung der Hochwasserschäden, d.h. die Planung und Ausführung der Ufersicherung und des Wegebaus erfolgen.

### **Park an der Ilm**

Die 2016 neu aufgenommene Teilzielstellung zum Umfeld des Schlosses in Weimar wurde Ende 2015 an das bereits im VOF-Verfahren zur Planung der Außenanlagen des Schlosses ausgewählte Planungsbüro Rehwaldt aus Dresden vergeben. Erste Ergebnisse bezüglich der historischen Geländemodellierung vor der 1945 erfolgten Kriegsschuttauffüllung im Bereich vor dem Südflügel des Schlosses bis zum Ilmufer konnten mittels Analyse historischer Pläne, Fotos und der bereits erfolgten Grabungen herausgearbeitet werden. Die Teilzielstellung zum Umfeld des Stadtschlosses soll das zukünftige Ziel der denkmalpflegerischen Wiederherstellung definieren.

Die Erarbeitung der Ziele für den Stern ist größtenteils abgeschlossen und wird bis Ende März 2017 erfolgen.

Im Sommer 2016 musste die Naturbrücke im Park an der Ilm aufgrund massiver Holzschäden gesperrt werden, eine provisorische Reparatur wurde schnell durchgeführt, sodass die Brücke, wenn auch schmaler, nach ca. 2 Wochen wieder freigegeben werden konnte. Die denkmalgerechte Wiederherstellung wird 2017 erfolgen.

### **Parkpflege**

#### **Verlust von Eschen aus der Goethe-Zeit**

Nach gutachterlichen Untersuchungen mussten zwei über 200 Jahre alte Eschen aus Sicherheitsgründen im Park an der Ilm in der Nähe von Goethes Gartenhaus gefällt werden. Darüber hinaus waren umfangreiche Pflegemaßnahmen zur Wiederherstellung der Verkehrssicherheit im Gehölzbestand notwendig, die allein in diesem Jahr Aufwendungen von etwa 100 T Euro zur Folge hatten.

#### **Parknutzung und Vandalismus**

Wertvolle 40-jährige Buchsbaumhochstämme und weitere Kübelpflanzen wurden aus dem Schlosspark Belvedere entwendet und veranlassten die Klassik Stiftung, den Orangerieplatz zu schließen, um so weitere Verluste zu verhindern. Die Verletzungen der Parkordnung bis hin zum Vandalismus blieben in den großen Parkanlagen und insbesondere im Park an der Ilm auf gleichbleibend hohem Niveau. Damit muss wertvolle Arbeitszeit für Schadensbehebung und Müllbeseitigung statt für die fachgerechte gärtnerische Pflege der Gärten aufgewendet werden.

## **3.7 Rückblick auf das Veranstaltungsprogramm 2016**

Eine zentrale Rolle für die Veranstaltungen 2016 spielte das Rahmenprogramm zur Landesausstellung »Die Ernestiner. Eine Dynastie prägt Europa«. Neben Führungen und mehreren Vorträgen bestand es aus einem Konzert der Reihe »Klingendes Schloss«, einem Gespräch mit dem syrischen Philosophen Sadik Al-Azm, verstorben am 11. Dezember 2016, über Säkularisierung in Europa und der arabischen Welt sowie in einer szenischen Lesung zum Briefwechsel von Johann Friedrich I. mit Sibylle von Cleve mit Schauspielern des Deutschen Nationaltheaters Weimar. Anlässlich des Festes »Seid fürstlich begrüßt!« rückte am 23. Juli das Stadtschloss mit seinem Schlosshof als Ort der Begegnung in den Mittelpunkt.

Mit einem Festakt im Deutschen Nationaltheater Weimar und einem Konzert im Musikgymnasium Schloss Belvedere feierte die Herzogin Anna Amalia Bibliothek am 30. September 2016 ihr 325-jähriges Bestehen. 490 Gäste wohnten dem Jubiläum bei, in dessen Rahmen Dr. Michael Knoche nach einer 25-jährigen Zeit als Direktor der Bibliothek in den Ruhestand verabschiedet wurde.

Zur »Langen Nacht der Museen« zählten die Einrichtungen der Klassik Stiftung rund 14.600 Besuche. Anlässlich Goethes 267. Geburtstages erschienen ca. 650 Gäste, ehe das Fest aufgrund von Unwetter abgebrochen werden musste.

Die Poetischen Liedertage »MelosLogos«, deren programmatischen Schwerpunkt 2016 Goethes West-östlicher Divan bildete, verzeichneten 721 Besucher über drei Veranstaltungstage.

### 3.8 Aus den Direktionen

Siehe hierzu vertiefend: Jahresbericht 2016 der Klassik Stiftung Weimar im Jahrbuch 2017  
>> [www.klassik-stiftung.de/ueber-uns/](http://www.klassik-stiftung.de/ueber-uns/)

#### Direktion Museen

##### **bauhaus100**

Die Klassik Stiftung Weimar amtierte im Jahr 2016 als geschäftsführende Direktion und als Geschäftsführung des Verbundes »100 Jahre Bauhaus« (kurz: »bauhaus 100«), dem neben den Kernländern Thüringen, Berlin und Sachsen-Anhalt mit den sammlungsführenden Bauhaus-Einrichtungen in Weimar, Berlin und Dessau auch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM), die Kulturstiftung des Bundes (KSB) und sieben weitere Verbundländer angehören. Aufgabe des Verbundes ist die Vorbereitung und Umsetzung des Bauhaus-Jubiläums 2019 im In- und Ausland. Im November 2016 wurde die Konzeption des Jubiläumsprogramms auf einer Programmkonferenz vorgestellt. Sven Sappelt (Leitung Programm) und Christian Bodach (Leitung Projektmanagement) nahmen am 1. Juli 2016 in der neuen Weimarer Geschäftsstelle des Verbundes (»bauhaus100-Zentrale«) ihre Arbeit auf. Zu Beginn des Schuljahres 2016/2017 haben zudem neun Bauhaus Agenten in Berlin, Dessau und Weimar ihre Tätigkeit begonnen.

##### **Freundeskreis des Goethe-Nationalmuseums e.V.**

>> [www.goethe-weimar.de](http://www.goethe-weimar.de)

Der Freundeskreis des Goethe-Nationalmuseums veranstaltete anlässlich des 250. Geburtstags Christiane von Goethes zwei Ausstellungen im Kirms-Krackow-Haus und im Stadtmuseum mit Führungen und Vorträgen. Zudem fand ein Louise Seidler gewidmeter Thementag statt. Die Vortragsreihe »Herder im Gespräch« ging mit sechs Vorträgen in ihre Fortsetzung. Des Weiteren unterstützte der Freundeskreis die im Stadtschloss präsentierte Ausstellung »Der weimarerische Hausorden der Wachsamkeit oder vom Weißen Falken«, die vom 20. September 2015 bis 10. Januar 2016 gezeigt wurde.

##### **Weimarer Kunstgesellschaft – von Cranach bis Rohlfs e.V.**

>> [www.weimarer-kunstgesellschaft.de](http://www.weimarer-kunstgesellschaft.de)

Die Weimarer Kunstgesellschaft setzte die Zusammenarbeit mit verschiedenen Kindertagesstätten und Grundschulen der Stadt zur Förderung der Teilnahme an altersgerechten, interaktiven Führungen in den aktuellen Ausstellungen der Klassik Stiftung fort. Darüber hinaus ermöglichte der Verein in Kooperation mit der Fielmann AG Ankäufe für die kunstgewerbliche Sammlung.

##### **Liebhabertheater Schloss Kochberg e.V.**

>> [www.liebhabertheater.com](http://www.liebhabertheater.com)

Das Programm des Liebhabertheaters Schloss Kochberg zum Thema »Vergangen nicht, verwandelt ist, was war« umfasste im Jahr 2016 über dreißig Opern- und Schauspielaufführungen, Konzerte und Lesungen. Neu produziert wurde Molières Komödie »Der Misanthrop«. Der »Kochberger Nikolausmarkt« 2016 verzeichnete etwa 1.500 Besucher; zum »Kochberger Gartenvergnügen 2016« kamen insgesamt rund 3.000 Gäste.

##### **Società dei Dilettanti**

Anlässlich der Eröffnung der Ausstellung »Von Leonardo fasziniert – Giuseppe Bossi und Goethe« fand am 24. August 2016 ein Treffen der Gesellschaft auf Schloss Kochberg sowie ein Preview der Ausstellung statt.

## **Bauhaus.Weimar.Moderne. Die Kunstfreunde e.V.**

>> [www.bauhaus-weimar-moderne.de](http://www.bauhaus-weimar-moderne.de)

Der Verein Bauhaus.Weimar.Moderne. Die Kunstfreunde e.V. engagierte sich vor allem im Themenfeld »Topographie der Moderne in Weimar«, welches – ausgehend vom Gauforum – die kontroverse Moderne-Debatte in Weimar zum Gegenstand hat. Neben einer Vielzahl von Veranstaltungen feierte der Verein mit Gästen aus ganz Deutschland am 16. Oktober 2016 das Bauhausfest Nr. 4.

## **Direktion Goethe- und Schiller-Archiv**

### **Digitale Faksimile Gesamtausgabe der Werke Nietzsches**

Im Januar 2016 hat die auf drei Jahre angesetzte Digitalisierung und Online-Veröffentlichung der Werkmanuskripte Friedrich Nietzsches im Umfang von 42.000 Seiten ihren Anfang genommen. Die von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) geforderte Digitale Faksimile Gesamtausgabe (DFGA) der Werke Nietzsches wird in enger Zusammenarbeit des Goethe- und Schiller-Archivs mit Paolo D'Iorio vom Institut des Textes et Manuscrits Modernes (Paris) realisiert.

### **Hybrid-Edition von Goethes »Faust«**

Die Arbeiten an der neuen historisch-kritischen Hybrid-Edition von Goethes »Faust«, an der das Goethe- und Schiller-Archiv als Projektpartner des Freien Deutschen Hochstifts in Frankfurt am Main und der Julius-Maximilians-Universität Würzburg beteiligt ist, sind so weit fortgeschritten, dass seit Februar 2016 eine für die Öffentlichkeit freigeschaltete [Beta-Version](#) zugänglich ist.

### **Erwerbungen**

Bei den 2016 getätigten Neuerwerbungen ist der Ankauf eines der äußerst selten im Autographenhandel angebotenen Konzepte Friedrich Schillers besonders hervorzuheben, der mit großzügiger Unterstützung der Freundesgesellschaft des Archivs realisiert werden konnte. Das Autograph umfasst 19 Verse der ersten Niederschrift der Übersetzung Schillers von Jean Racines Meisterwerk »Phèdre«. Es gehört zu jenen bis heute weit verstreuten Fragmenten, die Schillers Nachfahren zu zerschneiden und als Andenken an Verehrer zu verschenken pflegten. Mit mehreren Textvarianten zur veröffentlichten Fassung gibt die Niederschrift einen unmittelbaren Einblick in Schillers Arbeitsweise.

### **PROPYLÄEN. Forschungsplattform zu Goethes Biographica**

Die Fortführung des mit der Sächsischen Akademie der Wissenschaften und der Digitalen Akademie Mainz (Akademie der Wissenschaften und der Literatur Mainz) betriebenen Propyläen-Projekts zum Aufbau einer digitalen »Forschungsplattform zu Goethes Biographica« bildete den Schwerpunkt der Arbeiten in der Abteilung Editionen. Am 26. Februar 2016 fand eine Vorstellung dieses Projekts am Sitz der Sächsischen Akademie für Mitglieder der Akademie und die interessierte Öffentlichkeit statt. Im Laufe des Jahres folgten zahlreiche Workshops mit den Mitarbeitern am Arbeitsort Weimar und in Frankfurt am Main, bei denen das Zusammenspiel von Philologie und Computerphilologie abgestimmt und der Inhalt sowie die Gestaltung des Internet-Auftritts des Propyläen-Projekts erarbeitet wurden ([www.goethe-biographica.de/](http://www.goethe-biographica.de/)).

### **Tagungen**

2016 veranstaltete das Goethe- und Schiller-Archiv in seinen Räumen zwei Tagungen. Zum einen fand vom 22. bis 23. April 2016 die Tagung »Carl Bertuch (1777–1815). Ein Verleger im klassischen Weimar« statt. Außerdem widmete sich das Archiv vom 12. bis 13. Mai 2016 in einer weiteren Tagung dem Thema »Asozialität und Aura. Wolfgang Hilbig und die Romantik«.

## **Freundesgesellschaft des Goethe- und Schiller-Archivs e.V.**

>> [www.freunde-gsa.de](http://www.freunde-gsa.de)

Mit zahlreichen Veranstaltungen, die sich thematisch dem Archiv und seinen Beständen widmeten, konnte der Verein seine erfolgreiche Öffentlichkeitsarbeit weiterführen, zu der auch die Ausrichtung des jährlichen Sommer-Hausfestes für Besucher und Mitarbeiter zählt.

Die Freundesgesellschaft unterstützte die Publikation von Katalogen zu den Ausstellungen des Hauses. Die durch den Freundeskreis ermöglichten Erwerbungen von Handschriften stellen eine wertvolle Ergänzung der Archivbestände dar.

## **Direktion Herzogin Anna Amalia Bibliothek**

Mit dem 30. September 2016 trat Michael Knoche als 28. Nachfolger des ersten Weimarer Bibliotheksdirektors Konrad Samuel Schurzfleisch und erster Direktor der Herzogin Anna Amalia Bibliothek nach 25 Dienstjahren in den Ruhestand. Sein Nachfolger ist seit dem 1. Oktober Dr. Reinhard Laube. Die Gesellschaft Anna Amalia Bibliothek e.V. widmete Michael Knoche zum Abschied eine Sonderausgabe ihrer Zeitschrift »SupraLibros« mit 33 Beiträgen von Wegbegleitern, Freunden und Kollegen sowie einer Chronik 1991–2016; sie ist online verfügbar unter [www.gaab-weimar.de](http://www.gaab-weimar.de).

## **Erwerbungen**

Die Carl Friedrich von Siemens Stiftung hat der Herzogin Anna Amalia Bibliothek für die Jahre 2016 bis 2018 einen Zuschuss zu den laufenden Erwerbungskosten für Bücher (Zeitschriften oder elektronische Publikationen) in Höhe von jeweils 150.000 Euro zugesagt. Aus dem Vorbesitz von Hans Stula hat die Bibliothek 224 Stammbücher (Freundschaftsalben) des 18. und 19. Jahrhunderts erworben. Die Stammbuchsammlung umfasst jetzt über 1.600 Einheiten und ist die weltweit größte ihrer Art. Die Stammbücher werden in den nächsten Monaten erschlossen und im Rahmen der Bundessicherungsverfilmung des Bundesamtes für Zivilschutz und Katastrophenhilfe in Kooperation mit dem Thüringischen Hauptstaatsarchiv Weimar digitalisiert.

Ein innovatives Handlungsfeld moderner Forschungsbibliotheken ist die Normdatenerschließung. Eine zentrale Rolle spielt die Gemeinsame Normdatei (GND), die sich im Rahmen des neuen Regelwerkes Resource Description and Access (RDA) zu einer international vernetzten Normdatei für Personen, Körperschaften und neuerdings auch Werktitel entwickelt. Im Bereich der Medienbearbeitung wird in Kooperation mit dem Deutschen Literaturarchiv Marbach und der Deutschen Nationalbibliothek ein Projekt zur Anlage der zentralen, kanonisierten Werktitel der neueren deutschen Literatur von 1700 bis heute in der GND vorbereitet. Der Standardisierungsausschuss der Deutschen Nationalbibliothek unterstützt das Projekt, dessen Förderung bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft in der Förderlinie Erschließung und Digitalisierung beantragt werden soll.

## **Digitale Sammlungen**

Im Herbst 2016 wurde das bisherige Dokumenten-Management-System (DMS) »Monographien Digital« durch die Plattform »Digitale Sammlungen der Herzogin Anna Amalia Bibliothek« abgelöst, die auf dem DMS Goobi, einer open-source-Software zur Verwaltung und integrierten Workflowsteuerung aller Digitalisierungsaktivitäten, sowie dem IntraViewer als Präsentationsmodul basiert. Ab 2017 wird die HAAB nach entsprechender Parametrisierung des Systems und notwendigen Abstimmungen ihre digitalisierten Werke kontinuierlich an die Deutsche Digitale Bibliothek resp. Europeana liefern sowie weitere qualitative Verbesserungen am Gesamtsystem vornehmen.

## **Fotothek**

Mit über 30.000 Bildern ist die Fotothek der Klassik Stiftung Weimar am 2. September 2016 online gegangen. Unter [www.klassik-stiftung.de/service/fotothek/fotothek-online](http://www.klassik-stiftung.de/service/fotothek/fotothek-online) steht Nutzern nun ein Großteil der digitalen Fotosammlung der Stiftung zur Verfügung. Die Klassik Stiftung Weimar wird das Bildangebot auf »Fotothek Online« stetig erweitern und beabsichtigt zudem, das zunächst



als virtuelles Schaufenster gestartete Angebot perspektivisch zu einem kompletten Bestellsystem auszubauen, so dass Bestellungen direkt über die Webseite unter Berücksichtigung verschiedener Zahlungsweisen aufgegeben werden können.

### **Buchrestaurierung**

Die beim Bibliotheksbrand am 2. September 2004 beschädigten ca. 36.500 wasser- und hitzegeschädigten Bände stehen fast vollständig der Benutzung wieder zur Verfügung. Noch zu bearbeiten bleiben einige Sonderfälle. Auf dem Gebiet der Einbandrestaurierung vergab die Bibliothek zwischen 2006 und 2016 Aufträge an 27 Werkstätten in 6 Ländern. Aus der Gruppe der Bände mit schweren Brand- und Ascheschäden konnten bis Ende 2016 738.646 Blatt bearbeitet werden, was ca. 3.615 Bänden entspricht.

### **Gesellschaft Anna Amalia Bibliothek e.V.**

>> [www.gaab-weimar.de](http://www.gaab-weimar.de)

Die Gesellschaft Anna Amalia Bibliothek e.V. hat die Bibliothek vielfältig unterstützt und umfangreiche Finanzmittel bereitgestellt, sowohl für die Erwerbung der Stammbuchsammlung von Hans Stula als auch für das Projekt »NS-Raubgut«, in dem die Erwerbungen der Bibliothek im Zeitraum von 1939–1945 untersucht werden.

## 4 Ausblick auf das Jahr 2018

### Heinrich Reinhold

Landschaften

Juli bis September 2018 | Schiller-Museum

Heinrich Reinhold, 1788 in Gera geboren und 1825 in Rom gestorben, ist ein typischer Vertreter der veränderten Landschaftswahrnehmung im frühen 19. Jahrhundert. Die Klassik Stiftung erhielt 2010 die Gelegenheit, einen großen Teil des Nachlasses Heinrich Reinholds und seiner Familie zu erwerben, der neben frühen Arbeiten eindrucksvolle Ölbilder und eine Vielzahl seiner italienischen Zeichnungen umfasst. 2018 präsentiert die Klassik Stiftung in Kooperation mit der Hamburger Kunsthalle eine Retrospektive des Künstlers, dessen Werke zuletzt anlässlich seines 150. Geburtstages 1988 in Gera gezeigt wurden. Im Dialog beider Häuser konnte mit mehr als 100 Werken Reinholds Oeuvre neu zusammengestellt und stimmig ergänzt werden. Um zentrale Leihgaben anderer europäischer Institutionen erweitert, zeichnet die Ausstellung Reinholds Lebens- und Schaffensperioden nach. Durch Arbeiten seiner Zeitgenossen wird zudem seine Einflussnahme auf die deutschen Künstler in Italien und die Entwicklung der Landschaftsmalerei im 19. Jahrhundert nachvollziehbar.